



Foto: IG Metall

»Work-out gegen
Rechts«

24. Ordentliche Bezirksjugendkonferenz

Juni 2016 Unter dem Motto »Mitmachen – Mitgestalten – Mitbestimmen« hat in Wetzlar die Bezirksjugendkonferenz der IG Metall im Bezirk Mitte stattgefunden.

Auszubildende, (dual) Studierende, junge Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter aus den vier Bundesländern des Bezirks Mitte haben gemeinsam die Themen Arbeitszeitgestaltung, die Problematik von Schichtzeiten in der Berufsausbildung, die Qualität an Berufsschulen, sowie die Lehr- und Lernmittelfreiheit beraten. Insgesamt 47 Anträge zu diesen und weiteren Themenfeldern wurden diskutiert und am Ende beschlossen.

»Die Konferenz hat einen besonderen Reiz, weil man viele engagierte Leute trifft. Man führt nette Gespräche, diskutiert inhaltlich, feiert und hat einfach eine gute Zeit«, sagt Kai Sarg, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von Ford in Saarlouis.

Die Ergebnisse der 24. Ordentlichen Bezirksjugendkonferenz in Wetzlar sollen

nun in den örtlichen Strukturen hinsichtlich der Umsetzung weiter beraten werden.

Die Delegierten nahmen am Montagabend an einer Demonstration teil, die federführend vom Ortsjugendausschuss in Mittelhessen organisiert wurde und ein klares Signal gegen Intoleranz, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gesetzt hat. Dazu fanden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Stirnbändern und Hula-Hoop-Reifen zusammen, um die Demonstration durch verschiedene Leibesübungen, nämlich einem »Work-out gegen Rechts« zu ergänzen.

Grund der Demonstration waren Ergebnisse der Kommunalwahlen in Hessen, bei der die NPD über sieben Prozent in Wetzlar erreicht hat und dort erstmals in die Stadtverordnetenversammlung einzog und die AfD kreisweit auf 15 Prozent kam.

Auch die Tatsache, dass die CDU an Lahn und Dill durch ihren Vorsitzenden Irmer ebenfalls zur Vergiftung des gesellschaftlichen Klimas beiträgt, wurde so in die Öffentlichkeit getragen.

»Wo immer Neonazis versuchen, ihre menschenverachtende Ideologie zu verbreiten, werden sie auch auf Widerstand von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern stoßen. Wenn dieses antisozialistische Eintreten gegen Neonazis kriminalisiert wird, gilt es umso mehr, Solidarität zu praktizieren«, sagt Monika Claar, Studentin aus Marburg und Mitglied des Ortsjugendausschuss der IG Metall Mittelhessen.

»Die Konferenz hat einen besonderen Reiz, weil man viele engagierte Leute trifft.«

Kai Sarg,
Vorsitzender JAV
Ford Saarlouis

Bilder und Filme

facebook → IG Metall Jugend Bezirk Mitte

Organisationswahlen im Bezirk Mitte

In allen Geschäftsstellen des Bezirks sind die Organisationswahlen abgeschlossen.

Alle vier Jahre werden die wichtigsten Positionen in der IG Metall neu gewählt. Das begann mit dem 23. Ordentlichen Gewerkschaftstag im Oktober 2015 in Frankfurt am Main und endete vor wenigen Tagen mit der konstituierenden Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle der IG Metall in Trier. In allen Geschäftsstellen des Bezirks wurden neue Ortsvorstände, neue Tarifkommissionsmitglieder und neue Bevollmächtigte gewählt. Dabei kam es auch zu Wechseln. Wir möchten an dieser Stelle als neue Erste Bevollmächtigte in den Geschäftsstellen unseres Bezirks ganz herzlich begrüßen und alles Gute für die gemeinsame Arbeit wünschen: Ralf Reinstädler in der Geschäftsstelle Homburg-Saarpfalz, Ralf Köhler in Neustadt, Christian Z. Schmitz in Trier (ab 1. August 2016) und Matthias Beer in den Kooperations-Geschäftsstellen Gera und Jena-Saalfeld.



**Mitreden.
Mitentscheiden.
Mitgestalten.**

Zu diesen Wechslen kam es aus unterschiedlichen Gründen: Die langjährigen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Homburg-Saarpfalz und Trier, Werner Cappel und Roland Wölfl, gingen oder gehen demnächst nach jahrzehntelanger Arbeit für die IG Metall in den wohlverdienten Ruhestand. Dafür wünschen wir ihnen auf diesem Wege natürlich alles Gute. Uwe Schütz, bislang Erster Bevollmächtigter in der Geschäfts-

stelle Neustadt, und Michael Ebenau (Gera und Jena-Saalfeld) sind in die Bezirksleitung nach Frankfurt am Main gewechselt.

Neu sind auch einige Kolleginnen und Kollegen, die als Zweite Bevollmächtigte in den Geschäftsstellen gewählt wurden: Ulrike Obermayr in Darmstadt, Ralf Cavelius in Homburg-Saarpfalz, Simon Geib in Neunkirchen, Christoph Ellinghaus in Jena-Saalfeld und Gera, Klaus Ditzel in Hanau-Fulda. Auch ihnen

möchten wir auf diesem Wege sehr herzlich gratulieren und ihnen alles Gute für ihre spannenden Aufgaben wünschen. Und das natürlich ebenso allen neu und wiedergewählten Mitgliedern der Ortsvorstände in den Geschäftsstellen.

Ihnen und uns gemeinsam obliegt es nun, die IG Metall in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen erfolgreich durch die kommenden vier Jahre zu führen.

Eine notwendige Richtigstellung

In der vergangenen Ausgabe der »metall« ist uns leider auf Seite 29 ein bedauerlicher Irrtum unterlaufen: Wir haben dort geschrieben, dass »berami – berufliche Integration e.V.« mit seinem jüngsten Projekt »Der Laden« eine Einrichtung geschaffen habe, der seine Räumlichkeiten im main_forum des IG Metall Vorstands habe. Tatsächlich ist »Der Laden« nicht von »berami«, sondern von der IG Metall geschaffen, »berami« ist Kooperationspartner. Wir bitten um Entschuldigung.



Auf geht's: Bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für Frauen

Die Delegierten der 23. Bezirksfrauenkonferenz sprechen sich für deutliche Verbesserungen in der Arbeits- und Lebenswelt für Frauen aus. Dazu gehören fortschrittliche Rahmenbedingungen für die Gleichstellung von Männern und Frauen in Betrieb und Gesellschaft. Laut Dr. Angelika Kümmerling vom Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen, machen andere Länder vor, wie es besser geht: »Geschlechterunterschiede bezüglich bezahlter und unbezahlter Arbeit können wesentlich stärker angeglichen werden.« In Deutschland besteht auch heute noch die Gefahr, dass gut qualifizierte Frauen wegen fehlen-

der Kita-Plätze in eine Teilzeit- und Minijobfalle geraten. Überfällig ist ein Entgeltgleichheitsgesetz: Obwohl Tarifverträge die Entgeltlücke verringern, erhalten Frauen durchschnittlich 21 Prozent weniger Einkommen als Männer. Zwangsläufige Folge davon und des Ehegattensplittings sind viel zu oft Altersarmut von Frauen.

In zwei Foren diskutierten die Delegierten die Themen Arbeitszeit und Rente mit dem Ziel, die frauenpolitische Sicht in die geplanten Kampagnen der IG Metall einzubringen. Ein weiteres Forum widmete sich Fördermaßnahmen zur Qualifikation von Frauen, um bessere Einstiegs- und/oder Ausgangs-



Frauen und ihre Themen in der IG Metall sichtbar machen, der IG Metall ein weiblicheren Stempel aufdrücken und dabei unsere Kollegen einbeziehen und mitnehmen – das ist unsere Aufgabe in den nächsten Jahren.

positionen in den Betrieben durchzusetzen. In den von der Konferenz beratenen Anträgen ging es unter anderem auch um die Integration von Flüchtlingen. Die Bezirksfrauenkonferenz fand am 13. und 14. Juni 2016 in Wetzlar statt.

Auf ein Wort

Im Juni wurde Europa von einem politischen Erdbeben erfasst, dessen Ausmaße uns noch länger beschäftigen werden. Eine knappe Mehrheit der Briten entschied sich bedauerlicherweise für den Austritt aus der Europäischen Union. Für die Beschäftigten in Großbritannien und Deutschland wäre ein Verbleib mehr als wünschenswert gewesen. Die massiven Probleme, die auf die engmaschige Wertschöpfungskette des europäischen Industrieverbands zukommen, sind dabei noch gar nicht zu überblicken.

Leider verweist der Brexit auf die zunehmende Unzufriedenheit der Bürger und den großen Zweifel, ob Europa sein einstiges Versprechen von Frieden, Solidarität und Wohlstand weiter einlösen kann. Denn tatsächlich steigt das Maß an Ungleichheit in Europa und bietet damit den Nährboden für Populisten, die schnell die Schuldigen ausgemacht haben: Die Fremden, die Öffnung nach Europa und »die da oben in Berlin und Brüssel«.

Wir brauchen aber nichts weniger als einen Neustart für ein soziales Europa. Statt weiterer Deregulierung sind gerade jetzt die Sicherheit für Ausbildung, Arbeit und Einkommen sowie der Ausbau der Sozialstaatlichkeit politisch gefordert und sozial notwendig. Denn wenn Europa seine Innovationsführerschaft wirtschaftlich und sozial erhalten will, muss es das Potenzial und die Qualifikationen seiner Menschen nutzen. Deshalb werden wir als Gewerkschaften die europäische Idee weiterleben und, auch innerhalb der IndustriAll, zusammenstehen und die europäische Zukunft gemeinsam gestalten.

Für ein gerechtes, solidarisches Europa!



Ali Yener

»Einen fairen Anteil erkämpft«

Zweite Delegiertenkonferenz zeigt sich zufrieden mit Tarifabschluss und entlarvt AfD-Programm.

Mit dem Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie in Höhe von 2,8 Prozent ab Juli 2016 und einer zweiten Erhöhung ab April von 2 Prozent sowie dem Pauschalbetrag in Höhe von 150 Euro (Auszubildende 65 Euro) für Juni 2016 zeigten sich die Delegierten zufrieden. »Das erzielte Tarifergebnis ist der Verdienst der vielen IG Metall-Mitglieder in den Betrieben. Sie sind gemeinsam vor die Werktoore und auf die Straße gegangen, um sich einen fairen Anteil ihrer erwirtschafteten Leistung zu erkämpfen!«, würdigte Ali Yener den Abschluss. Neben dem jüngsten Tarifabschluss wurde den Delegierten die neue Rentenkampagne »Mehr Rente – Mehr Zukunft«, die im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 die öffentliche Debatte mitgestalten soll, vorgestellt. Weitere Themen der Konferenz waren der Gesetzentwurf



Die Delegiertenkonferenz der IG Metall Koblenz im Juni 2016

zur Leiharbeit und Werkverträgen sowie die Wirtschafts- und sozialpolitischen Positionen der AfD.

Einig waren sich die Delegierten, dass die AfD definitiv keine Alternative sei, sondern vielmehr altbekannte neoliberale und anti-fortschrittliche Weltanschauungen propagiere – unter dem Denkmantel der Spaltung nach innen und der Abschottung nach außen. Ihr Pro-

gramm, mit dem Privatisierungen und die Deregulierungen vorangetrieben werden sollen, fuße auf der Devise »je mehr Wettbewerb und je geringer die Staatsquote, desto besser für alle«.

Die sogenannte Alternative für Deutschland sei so mit gewerkschaftlichen Grundwerten wie Solidarität, Demokratie und Selbstbestimmung in keiner Weise vereinbar.

Bernd Feuerpeil vertritt die IG Metall bei IndustriAll Europe



Feuerpeil auf dem Kongress

Im Juni war Bernd Feuerpeil auf dem 2. Kongress der IndustriAll European Trade Union, eine Gewerk-

schaft für die europäische Industrie, die rund sieben Millionen Mitglieder vertritt. Der Kongress, der ein neues Präsidium gewählt und die Politik für die Zukunft gestaltet hat, stand unter dem Motto: Investitionen, Jobs und Solidarität. Dabei standen Themen wie der unfaire Wettbewerb im Stahl, TTIP, Brexit und die Situation der Flüchtlinge im Vordergrund. Dazu wurden entsprechende Anträge und eine politische Resolution ver-

abschiedet. »Es war für mich, als einer von rund 400 Teilnehmern, ein sehr beeindruckender Kongress, der von großer Geschlossenheit geprägt war«, resümierte Feuerpeil. Zwischenzeitlich wurde Feuerpeil auf der Bezirkskonferenz in den Beirat, dem höchsten beschlussfassenden Organ zwischen den Gewerkschaften, gewählt. Wir gratulieren ihm und wünschen ihm viel Erfolg in seiner herausragenden Funktion!

Die IG Metall an der Hochschule

Für angehende Ingenieure und Ingenieurinnen stellt sich am Ende des Studiums die große Frage: »Was kann ich beim Berufseinstieg verdienen?« Im Netz gibt es einige Übersichten zu Einstiegsgehältern, doch meist ist nicht klar, welche Datenbasis diesen zugrunde liegt und wie aktuell die Zahlen sind. Daher informiert die IG Metall an Hochschulen über Einstiegsgehälter in den Branchen Metall und Elektro. Dabei wer-

den regionale Unterschiede, betriebliche Besonderheiten und die Bezahlung nach Tarif beachtet. An der Hochschule Koblenz informierte im Juni Ali Yener über die Bezahlung in tarif- und nicht tarifgebundenen Unternehmen in der Region und beantwortete Fragen zum Berufseinstieg in den der Metall- und Elektroindustrie. Der Vortrag war Teil der Vorlesungsreihe des Hochschulinformationsbüros Koblenz.



TERMINE

- 9. August, 17 Uhr, Ortsjugendausschuss IG Metall-Büro
- 31. August, 17 Uhr, VLA-PGA-Sprechertreff, IG Metall-Büro
- 17. und 18. September, IG Metall-Roadshow, Am Löhrrondell

Mit langem Atem zum Erfolg

Die Geschlossenheit der Belegschaft von Menk zahlt sich aus.

Nach 17 Monaten Kampf bei Menk in Bad Marienberg hat die IG Metall Betzdorf 240 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter den Schutz eines Tarifvertrags gestellt. Erster Bevollmächtigter Uwe Wallbrecher ist stolz auf die Kolleginnen und Kollegen von Menk, die in dieser Zeit niemals aufgegeben haben. Er stellt fest: »Auf den Organisationsgrad kommt es an. Wenn alle mitmachen, braucht sich niemand zu fürchten.« »Tarifvertrag wollen wir, dafür sind wir heute hier!«, skandierten die IG Metall-Mitglieder bei Menk im Februar 2015 auf ihrem ersten Warnstreik in der Firmengeschichte.

Zuvor hatte die IG Metall den damaligen Geschäftsführer aufgefordert, einen Tarifvertrag zu verhandeln. Diese Aufforderung wurde ignoriert. Nur durch das schnelle und kontrollierte Nachfassen der IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen

konnte der Geschäftsführer erstmalig an den Verhandlungstisch bewegt werden. Anfangs deutete alles auf einen schnellen Verhandlungserfolg hin. Es konnten sogar Verbesserungen vereinbart werden. Die TBS Rheinland Pfalz wurde als Beraterin hinzugezogen. Bedingt durch den Wechsel der Geschäftsführung stockten dann die Verhandlungen. Im Frühjahr 2016 beschlossen die Mitglieder der IG Metall bei Menk, sich an der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie zu beteiligen.

Zwei beeindruckende Warnstreiks von jeweils acht Stunden und eine Demonstration durch Bad Marienberg erhöhten kontinuierlich den Druck auf die Geschäftsleitung. So waren weitere Verhandlungen unausweichlich. In harten Verhandlungen, begleitet von weiteren Warnstreiks, konnte am 6. Juli der Tarifvertrag für das Metall- und Elektrohandwerk mit den Entgelterhöhun-



Warnstreiks bei Menk: »Gemeinsam sind wir stark.«

gen für 2016 und 2017 durchgesetzt werden. Die Ausbildungsvergütung wird zu 100 Prozent auf das Tarifniveau angehoben. Die Arbeitszeit beträgt ab sofort statt 42 Stunden nur noch 40 Stunden pro Woche. Dreischichtbeschäftigte arbeiten 37,5 Stunden die Woche mit bezahlten Pausen. Die Tätigkeit gewerkschaftlicher Vertrauensleute und Tarifkommissionsmitglieder während der Arbeitszeit ist im Tarifvertrag verankert worden. Uwe Zabel, Be-

zirk Mitte: Ohne den Druck unserer Kolleginnen und Kollegen hätten wir nichts erreicht. Nur mit Druck vor dem Werkstor und den richtigen Argumenten am Verhandlungstisch sind erfolgreiche Tarifverhandlungen möglich.«

Betriebsratsvorsitzender Jörg Hübner kommentiert: Nur die Beteiligung der Menschen bringt den Erfolg. Deshalb werden alle Mitglieder darüber abstimmen, ob ihr Tarifergebnis Annahme findet oder nicht.



TERMIN

15. September, 16 Uhr

Delegiertenversammlung der IG Metall Betzdorf im »Stöfelpark« in 57647 Enspel

An der Delegiertenversammlung wird unser Bezirksleiter Kollege Jörg Köhlinger teilnehmen.

Freundschaft und Völkerverständigung sind grenzenlos



Reiner Peters-Ackermann mit Beschäftigten der Gewerkschaft SNTIL in Santiago de Cuba.

Während einer Reise nach Santiago de Cuba nutzte der politische Sekretär der IG Metall Betzdorf, Reiner Peters-Ackermann, die Gelegenheit, der dortigen Gewerkschaft (SNTIL) einen Freundschaftsbesuch abzustatten. Die Beziehung der IG Metall allgemein zu ihrer Partnerorganisation in der Provinz Santiago de Cuba existiert schon seit Beginn des Jahres 2000. Regelmäßig finden ein Austausch und von Zeit zu Zeit wechsel-

seitige Besuche statt. »Internationale Solidarität ist ohne die entsprechende Praxis nicht lebendig und bleibt oft reines Anspruchsdenken. Wir müssen den Kontakt von Mensch zu Mensch entwickeln, um gegenseitiges Verstehen zu ermöglichen«, so Reiner Peters-Ackermann. Wir werden den Kontakt pflegen. Dies geschieht auch in Kooperation mit anderen Geschäftsstellen der IG Metall bundesweit.



Historische Werkstatt

Sommerfest der IG Metall Betzdorf

Die IG Metall Betzdorf hatte ihre Mitglieder zum Sommerfest eingeladen. In entspannter Atmosphäre bekamen die Gäste einiges geboten: Luftballonwettfliegen, Rhönrad zum Anfassen, eine Hüpfburg, die Road Show, T-Shirts und Taschen bedrucken mit der IG Metall Jugend Saalfeld-Jena, gute Musik und gutes Essen. Den kurzweiligen Tag hatten die politische Sekretärin Nicole Platzdasch und Dominik Friedrich vom Restaurant der Stadthalle organisiert.



Wir lassen einen steigen... .

>IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt

Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt

Telefon 06151 36670, Fax 06151 3667-66,

☎ igmetall-darmstadt-mainz-worms.de ☎ darmstadt@igmetall.de

Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich), Ulrike Obermayr

Redaktionsschluss: 13. Juni 2016

>PROGRAMM
ZUR 125-JAHR-FEIER
AM 2. SEPTEMBER

- 16.00 Uhr Begrüßung
 - 16.15 Uhr Band OAK Livers
 - 17.45 Uhr Beitrag IG Metall
Jugend Darmstadt
 - 18.00 Uhr Flamencotanz
 - 18.30 Uhr Band
Rolling Racketeers
- Ausklang gegen 22 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt und es gibt ein Programm für Kinder.

Achtung Parkmöglichkeiten:

Q Park, Grafenstraße 31 und
Cinemaxx Parkhaus,
Mornewegstraße 53



Neu im Ortsvorstand – Wechsel bei Schenck Rotec



Am 1. Juli wurde Hans-Jürgen Luft als neuer Betriebsratsvorsitzender der Schenck

Rotec gewählt, nachdem er jahrelang schon als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender tätig war. Zu seinem Stellvertreter wurde Uwe Steffen gewählt. Die Schenck Rotec ist ein Tochterunternehmen des Dürr-Konzerns, in dem Kollege Luft auch stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender ist. Außerdem ist er seit

vielen Jahren aktives Mitglied der IG Metall in verschiedenen Funktionen und – nach einigen Jahren Pause – wieder in den neuen Ortsvorstand der IG Metall Darmstadt gewählt worden.

Hans-Jürgen Luft folgt Stefan Albert als Vorsitzender nach, der dieses Amt 14 Jahre innehatte. Kollege Albert wird nach vielen Jahren als Betriebsrat bei Carl Schenck und danach der Schenck Rotec Ende Juli in seinen wohlverdienten Ruhestand gehen. Wir danken ihm an dieser Stelle ausdrücklich für diese Zeit des

Engagements und aktiven Eintretens für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen und wünschen ihm einen erfüllten und schönen neuen Lebensabschnitt.

Die wechselvolle Geschichte von Carl Schenck und nach dessen Zerschlagung der Schenck Rotec brachte für die gewerkschaftliche und die Betriebsratsarbeit viele – in der Vergangenheit oft weniger schöne – Herausforderungen mit sich. Während die letzten Jahre bei der Schenck Rotec, die eine äußerst positive Entwicklung aufweist und mittlerweile mehr als

500 Menschen beschäftigt, sicher zu den besseren gehören. Die erfolgreiche Arbeit des Betriebsrats weiterzuführen und die zukünftigen Herausforderungen im Interesse der Beschäftigten zu gestalten, wird die Aufgabe des Kollegen Luft sein. Beispielfähig ist hierbei die Strategie des Dürr-Konzerns und der Rotec hinsichtlich der Einführung von Industrie 4.0 mit fortschreitender digitaler Arbeit zu nennen. Um dies und all die anderen Aufgaben als Betriebsratsvorsitzender erfolgreich zu meistern, wünschen wir ihm das Beste.

Gut vorbereitet in die JAV-Wahlen 2016

Im Herbst 2016 stehen wieder die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) an. Die IG Metall Darmstadt hat schon jetzt verschiedene Aktionen geplant, um Betriebsräte und JAV-Gremien bei den Vorbereitungen und Durchführungen der Wahlen zu unterstützen. Zwar finden die diesjährigen JAV-

Wahlen erst in den Monaten Oktober und November statt, doch schon jetzt laufen die Vorbereitungen in der Geschäftsstelle und zum Teil auch schon in den Betrieben. So wurden die Materialien zur Durchführung der Wahlen schon bestellt. Sie werden nach den Sommerferien in die Betriebe geliefert. Zudem werden wir Schulun-

gen für Kandidatinnen und Kandidaten anbieten. »Die Schulung soll die zukünftigen JAV-Vertreterinnen und – Vertreter besser auf ihre Aufgaben und Pflichten vorbereiten und das Netzwerk zwischen den einzelnen JAV-Gremien in den unterschiedlichen Betrieben stär-



ken«, so Daniel Bremm, Jugendsekretär der IG Metall Darmstadt. Des Weiteren ist eine Tagesschulung für die Wahlvorstände zur JAV-Wahl geplant. Zu beiden Veranstaltungen gibt es rechtzeitig Einladungen an die Betriebsräte und die JAV-Gremien.



TERMINE

Tagesseminare in der Kooperation Pfalz

- 1. September, »Wahlvorstandsschulung JAV-Wahlen – normales Wahlverfahren« in Bad Dürkheim
- 8. September, »Wahlvorstandsschulung JAV-Wahlen – vereinfachtes Wahlverfahren« in Bad Dürkheim
- 22. September, »Fragen der betrieblichen Umsetzung der Tarifverträge – flexibler Übergang in die Rente und Bildungszeit« in Bad Dürkheim
- 11. August, 14.30 Uhr, Haus am Weinberg, Sankt Martin, »Gute Arbeit – gut in Rente«, Vortrag und Diskussion zur Zukunft der Rentenversicherung und Besteuerung der Rente
- 3. September, ab 10 Uhr, Sommerfest der IG Metall Neustadt, Grillhütte Kandel, Am Waldschwimmbad, Badallee

Die 10 000 geknackt!

Erfolgreiche Mitgliederwerbung

Jedes Mal war in den letzten Monaten, wenn die monatlichen Mitgliederzahlen in der Geschäftsstelle Thema sind, zu vernehmen: »Schade, es fehlen noch ein paar Mitglieder zu den 10 000.« Diesmal jedoch hat es geklappt. Im Juni konnte bei

der IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal das 10 000. Mitglied begrüßt werden.

Am 28. Juli waren in die Geschäftsstelle in Frankenthal das 9999., das 10 000. und das 10 001. Mitglied eingeladen.



Projekt »Arbeitszeit-Souveränität«

Nach der Sommerpause geht es weiter am 28. September um 9 Uhr in der Geschäftsstelle Ludwigshafen-Frankenthal.



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Urlaub!

Verstärkung für die IG Metall in der Pfalz



Christian Möckel

Christian Möckel verstärkt seit dem 1. Juni 2016 als Erschließungssekretär die Kooperation der Geschäftsstellen Ludwigshafen-Frankenthal, Neustadt und Kaiserslautern in der Pfalz. Christian hat seine gewerkschaftliche Tätigkeit in der DGB-Jugend begonnen und war die letzten Jahre als Gewerkschaftssekretär in der DGB-Region Vorder- und Süd-

pfalz tätig. Er wohnt in Ludwigshafen und hat sein Büro in der Geschäftsstelle Ludwigshafen-Frankenthal.

Im Mittelpunkt des Erschließungsprojekts stehen die Beschäftigten entlang der Wertschöpfungskette in der industriellen Kontraktlogistik. Durch Fremdvergabe an Werkvertragsunternehmen werden mitbestimmungsfreie Zonen in zentralen Bereichen der Wertschöpfung geschaffen und damit prekäre Beschäftigung, Lohndumping und Tarifflucht ermöglicht. Diese Arbeitsbedingungen sowie der Missbrauch von Werkverträgen sind für die IG Metall nicht akzeptabel. Der strategische Ansatz im Projekt setzt auf Aktivierung und Beteiligung der Beschäftigten im Erschließungspro-

zess. Um durchsetzungsfähig zu sein und eine Tarifbindung zu erreichen, werden wir zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen eine starke Interessenvertretung und gewerkschaftliche Strukturen im Betrieb aufbauen.

Seit dem 1. Juli 2016 unterstützt Stefan Wolf die Geschäftsstellen in der Pfalz als Erschließungssekretär. In ausgewählten Betrieben unterstützt er die Betriebsräte und Vertrauensleute bei dem Aufbau von gewerkschaftlichen Strukturen im Betrieb. Dabei liegt sein Schwerpunkt in den sogenannten Angestelltenbereichen, insbesondere in den Bereichen IT und Engineering. Stefan hat Elektrotechnik studiert, danach als Softwareentwickler und Projektleiter gearbeitet. Er war lange Jahre Be-

triebsrat und Vertrauensleutenvorsitzender. Stefan sagt: »Ich hatte einen guten Start in der Pfalz und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen.«

Herzlich willkommen an beide Kollegen im Team in der IG Metall in der Pfalz.



Stefan Wolf

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt a.M.,
Telefon 069 24 25 31-0, Fax 069 24 25 31-42,
frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski

Durchbruch bei Zumtobel erzielt?

Druck der Belegschaft zeigt Wirkung. Verhandlungen mit Unternehmen und Investor über Fortführung beginnen.

Wie wir berichtet haben, hatte der Aufsichtsrat des Leuchtenherstellers überraschend die Schließung des Standorts zum 31. August 2016 beschlossen. Die IG Metall ist in Usingen sehr gut aufgestellt. Fast alle sind in der Gewerkschaft organisiert.

Wir hatten sehr klar gemacht, dass wir um die Arbeitsplätze kämpfen werden und dass wir einen Streik um einen Sozialtarifvertrag führen können und werden. Zur Unterstützung der Forderungen fanden mehrere Warnstreiks und ganztägige Betriebsversammlungen in Usingen sowie eine Aktion in Frankfurt beim Arbeitgeberverband statt. Die Beschäftigten hatten damit deutlich gemacht, dass sie um die Arbeitsplätze kämpfen wird.

Gleichzeitig hatte der Betriebsrat ein Fortführungskonzept für das Werk erarbeitet. Dabei haben interne und externe Expertinnen und Experten mitgeholfen. Und wir haben einen seriösen Interessenten aus der



10. Mai 2016: Warnstreik der Zumtobel-Belegschaft in Usingen

Lichtbranche, der den Standort übernehmen möchte.

Mitte Juli hat der Aufsichtsrat von Zumtobel beschlossen, dass nun Verhandlungen um die Fortführung

des Standorts und den Verkauf an den Interessenten geführt werden sollen.

Die IG Metall hofft, dass die Verhandlungen mit dem Inter-

essenten erfolgreich zu Ende geführt werden die Arbeitsplätze erhalten bleiben. Dann hat sich der Kampf gelohnt. Wir werden weiter berichten.

Tatkräftige Unterstützung

Seit dem 1. Juni 2016 hat die IG Metall Frankfurt tatkräftige Unterstützung bekommen: Thomas Kasper und Christian Egner ergänzen unser Team in der politischen Arbeit.

Der gelernte Industriekaufmann Thomas Kasper wurde im Münsterland geboren. Zunächst war er im Betrieb Vertrauensmann und später dann auch Betriebsrat. Im Jahre 1980 wurde er Gewerkschaftssekretär in der damaligen Gewerkschaft Textil-Bekleidung. Nach der

Fusion mit der IG Metall führte der Weg den 58-jährigen Thomas über unser Bildungszentrum Beverungen, die Geschäftsstelle Rheine und die Bezirksleitung Münster bis in den Vorstand der IG Metall. Dort war er in der Angestelltenabteilung und in dem Funktionsbereich Tarifpolitik tätig. In den zurückliegenden Jahren war Thomas in der Bezirksleitung Mitte vorrangig für Leiharbeit, Migration und außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit zuständig und dort auch Betriebsrat. »Ich freue mich, nun wieder Arbeit direkt an der Basis zu leisten und meine Erfahrung in die Geschäftsstelle einbringen zu können«, so Thomas.

Christian Egner wurde 1981 geboren und ist in Königsbrunn bei Augsburg aufgewachsen. Er lernte Chemikant und wurde bereits mit Beginn seiner Ausbildung 1996 Mitglied in der zuständigen Gewerkschaft -PK. Nach einer Weiterbildung zum Techniker in Berlin wurde Christian 2009 Trainee bei der

IG BCE und arbeitete anschließend als Gewerkschaftssekretär für die IG BCE in Würzburg und Wiesbaden. Dort sammelte er Erfahrungen in der Betreuung von Betrieben und der Arbeit mit Angestellten. Als Projektsekretär wird Christian sich in der Geschäftsstelle auf die Organisation von Angestellten konzentrieren.

Wir wünschen beiden Kollegen viel Erfolg in ihrer Arbeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Ortsvorstand hat aufgrund der Anhebung der gesetzlichen Rente zum 1. Juli 2016 die Anpassung der Beiträge für die Rentnerinnen und Rentner beschlossen. Der angepasste Beitrag wird zum 1. Juli 2016 erstmalig abgebucht. Wir bedanken uns bei allen Seniorinnen und Senioren für die tatkräftige Unterstützung. Sollte uns dabei ein kleiner Fehler unterlaufen oder sollten diesbezüglich Unklarheiten auftauchen, bitten wir um telefonische Rücksprache unter 069 24 25 31-0.



Thomas Kasper



Christian Egner

Foto: Frank Rumpenhorst



Wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Urlaub!

Beitragsanpassungen

Am 1. Juli werden Beiträge der Rentnerinnen und Rentner und in allen Betrieben gemäß den Erhöhungen und dem jeweiligen Ausbildungsjahr beim Wechseln des Ausbildungsjahrs angepasst. Zum 1. September erfolgt die Anpassung für das Kfz-Handwerk. Mit Euren Beiträgen gewährleistet Ihr, dass wir als Gewerkschaft dauerhaft gut aufgestellt bleiben: ein Garant für eine finanziell unabhängige und starke Arbeitnehmervertretung in Betrieb und Gesellschaft!



TERMIN

Betriebsräteforum

30. August, 9 bis 15 Uhr im Bürgerhaus GI-Kleinlinden
Thema: Arbeitnehmerhaftung. Referent: Markus Delnef, GUV-Fakulta



IG Metall-Senioren

Die Viertagesfahrt führte die Kolleginnen und Kollegen nach Trier, an die Mosel und die Saar. Bei schönem Wetter wurden Trier besichtigt und Fahrten mit dem Schiff auf der Mosel und der Saar unternommen. Auf der Heimreise haben die Teilnehmer in Cochem an einer Weinprobe teilgenommen.

IG Metall Mittelhessen feierte 125 Jahre

Sommerfest im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden am 8. Juli

Der Einladung des Ortsvorstands der IG Metall Mittelhessen folgten viele Metallerinnen und Metaller und feierten die stolze Geschichte der IG Metall. Nachdem der Erste Bevollmächtigte Stefan Sachs alle Gäste und insbesondere den Festredner Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, begrüßt hatte, skizzierte Wolfgang Lemb die wechselvolle Geschichte unserer IG Metall mit vielen Erfolgen und auch manchen Misserfolgen. Bei Musik von der Band Overtime und kulinarischen Genüssen – Spießbraten, Würstchen oder Waffeln – feierten die Gäste bis zum späten Nachmittag. Der Zauberer Frank Petrowski-Stahl zeigte einige Zaubereien. Alle Metallerinnen und Metaller können sich schon auf das nächste Jahr freuen, denn dann laden wir Anfang Juli wieder zum Sommerfest ein.



Belegschaft von YKK kämpft weiter um die volle Tarifbindung

Der Reißverschlusshersteller YKK Deutschland, Werk Wenkbach, bei dem circa 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind, hat mit Wirkung zum 1. Dezember 2015 Tarifrifflucht begangen. Oder wie der Arbeitgeber es ausdrückt: Die Firma hat zum 1. Dezember 2015 den Status im Arbeitgeberverband gewechselt. Sie ist von der Vollmitgliedschaft in die o.T.-Mitgliedschaft gewechselt, das heißt ohne Tarifbindung. Aufgrund dieses Wechsels haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keinen Anspruch mehr auf tarifliche Lohnerhöhungen und auch keinen Anspruch mehr auf neu abgeschlossene Tarifverträge. Das ist bitter.

Die Belegschaft und ihr Betriebsrat wollten und wollen diese Tarifrifflucht nicht akzeptieren. Sie sind der Meinung, dass Tarifverträge Mindestbedingungen darstellen. Sie wollen weiter die Verlässlichkeit, die Sicherheit und die Regelmäßigkeit der Tarife genießen. Der einseitige, ohne wirtschaftliche Not, durchge-

führte Akt des Geschäftsführers Ishizaki hat nicht wenige erzürnt, aufgebracht und natürlich auch enttäuscht. Seit bekannt werden der Tarifrifflucht haben sich über 100 Beschäftigte in der IG Metall organisiert, sich an Demonstrationen, Aktionen und einem Warnstreik beteiligt und somit für ihre Tarifverträge gekämpft. Dieser Kampf geht weiter. In Vorbereitung ist (zum Zeitpunkt des Entstehens dieses Artikels) eine Demonstration und ein weiterer Warnstreik. Es wird wohl keine Ruhe im Betrieb geben, bis die Tarifgebundenheit wiederhergestellt ist.

Alle Versuche der Geschäftsleitung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ruhig zu stellen, werden scheitern. So wird die von der Geschäftsleitung angekündigte Entgelterhöhung um 2,8 Prozent eher als Erfolg der Aktionen für die Tarifbindung gesehen denn als Entgegenkommen der Firma. Keiner weiß, ob es nächstes

Jahr wieder freiwillig etwas gibt, wie viel und für wie lange. Jeder weiß inzwischen: Verlässlichkeit bieten nur die Tarifverträge.

Geschäftsführer Ishizaki sollte bedenken, was ihm die 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wert sind. Er sollte abwägen, was es ihm wert ist, eine motivierte Belegschaft und die Ruhe der Laufzeit der Tarifverträge zu haben, wenn die Produktion nicht durch Warnstreiks und Aktionen gestört wird. Er kann jederzeit erklären, dass für YKK Deutschland, Werk Wenkbach, die volle Tarifbindung der Metall- und Elektroindustrie wiederhergestellt



IMPRESSUM

IG Metall Herborn

Walther-Rathenau-Str. 55, 35745 Herborn,
Telefon 02772 30 63, Fax 02772 25 10,

herborn@igmetall.de, igmetall-herborn.de

Redaktion: Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Harald Serth, Andrea Theiß,
Sven Wenzel



Ferienzeit –
Urlaubszeit

Wir wünschen Euch, Euren Familien, Partnerinnen und Partnern einen schönen und erholsamen Urlaub.

Das Team der
IG Metall Herborn



TERMINE

Vorschau

- 1. September – **Antikriegstag**
17 Uhr, Restaurant Panorama – Stadthalle Haiger: Willkommenskultur – Fremdenhass. Von der Aufnahme von Flüchtlingen und der zunehmenden Polarisierung; Referent: Reiner Becker, Uni Marburg
- 14. September
Delegiertenversammlung
17 Uhr, Stadthalle Haiger
- 17. September
Gegen TTIP
Aktionstag in Frankfurt (konkrete Informationen folgen)
- 22. Oktober
Jubilarehrung, 17 Uhr
Stadthalle Haiger
Festveranstaltung mit und für unsere Mitglieder, die für 25-, 40-, 50-, 60-, 65- und 70-jährige Mitgliedschaft geehrt werden

Gute Arbeit – gut in Rente!

Mehr Rente – mehr Zukunft!

Die Rentenreformen der Vergangenheit haben mit drastischen Leistungskürzungen schwerwiegende Probleme für heutige und vor allem für kommende Generationen aufgetürmt. Das ursprüngliche Ziel der gesetzlichen Rentenversicherung bestand darin, dass die Versicherten im Rentenalter ihren Lebensstandard halten können. Doch heute sieht es anders aus. Selbst der sogenannte »Standardrentner« wird bis 2030 durch die systematische Absenkung des Rentenniveaus gefährlich nah an die Armutsschwelle von derzeit 970 Euro gedrückt. Die Idee, ein sinkendes Rentenniveau durch zusätzliche

Vorsorge an unsicheren Kapitalmärkten auszugleichen, ist gescheitert. Zu wenige können sich eine Privatvorsorge leisten und die staatliche Förderung kommt in erster Linie Wohlhabenden zugute.

Warum müssen wir jetzt etwas an unserem Rentensystem ändern? Darum ging es am 5. Juli in der Aula der Hohen Schule in Herborn. Mit Dirk Neumann hatten wir den Rentenexperten der IG Metall eingeladen.

Er hat die Fakten vorgestellt, wieso es so mit der Rente in Deutschland nicht mehr weitergehen kann. Das Rentenniveau – insbeson-



Mehr Rente – Mehr Zukunft

dere die Absenkung bis auf 43 Prozent im Jahr 2030 – war an diesem Abend Grund genug, die vorhandenen Alternativen zu der bereits politisch beschlossenen weiteren Absenkung zu diskutieren und gemeinsam die Politik – ein Jahr vor der nächsten Bundestagswahl – aufzufordern, endlich umzusteuern. Eine solidarische Alterssicherung aller für alle – darum muss es gehen. Und dies können wir nur - Junge und Ältere – gemeinsam schaffen. Darin war man sich am Ende des Abends einig.

Fussball-Ausbildungs-Cup

Der Cup der IG Metall Jugend Herborn geht an die Auszubildenden der Firma Cloos. Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Herborn veranstaltete am 9. Juli ein Fußballturnier für Azubis und dual Studierende. Bei schönstem Wetter traten im Rehergstadion Herborn acht Mannschaften im Turniermodus jeder gegen jeden an. Am Ende entschied ein Neun-Meter-Schießen zwischen den punktgleichen Mannschaften von Outokumpu und Cloos über den Turniersieg. Glücklicher Gewinner waren die Azubis der Firma Carl Cloos (Foto). Nach einer insgesamt

gelungenen Veranstaltung ist vor allem denjenigen zu danken, die bei der Organisation und der Durchführung des Turniers beteiligt waren! Ohne Euer Engagement wäre dieses Turnier nicht durchführbar gewesen.



Wechsel an der Spitze im Senioren-Arbeitskreis

Am 23. Juni wurde Werner Schäfer zum neuen Sprecher des Seniorenarbeitskreises (SAK) gewählt. Sein Stellvertreter ist Waldemar Mayer. Den Kollegen Heinz Hermann und Heinz Weber, die dieses Amt bisher ausgeübt haben, wollen wir auch auf diesem Weg ein herzliches Danke sagen für ihre Arbeit in den vergangenen Jahren. Im Leitungsteam arbeiten weiterhin mit: Brunhilde Becker, Anneliese Malik, Rudi Niesyto und Frank Weber.

Johnson Controls in Dautphetal

Nach über anderthalbjähriger Hängepartie und Täuschung der Belegschaft über die Zukunft des Werks in Friedensdorf hat das Management jetzt die – offensichtlich lange vorbereitete – Betriebsschließung verkündet. So wie vorher bereits in einem knappen Dutzend Standorte in Westeuropa soll die Produktion eingestellt oder verlagert werden.

Unanständig und zynisch nannte Hans-Peter Wieth den Umgang des Managements mit den Beschäftigten und deren Familien. »Sie kaufen die Milch doch auch da wo sie am billigsten ist«, erklärte zum Beispiel ein Konzerngesandter der fassungslosen Belegschaft. »Darüber, ob die größten Rindviecher wirklich auf der Weide stehen, lässt sich nach dieser

Äußerung wirklich streiten«, erklärte Hans-Peter in einer Mitgliederversammlung. Wir werden jetzt gemeinsam mit dem Betriebsrat, der Belegschaft und der Region nach Alternativen zur Betriebsschließung suchen und die Sozialplanverhandlungen vorbereiten. Billig abspeisen lässt sich die Belegschaft jedenfalls nicht.



Werner Schäfer (l.) und Heinz Herrmann



TERMIN

JAV-Arbeit kennenlernen

26. bis 28. August, BKK Akademie Rotenburg/Fulda: Azubis, die erwägen, im Herbst für eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) zu kandidieren, treffen sich zum Reinschnuppern in die JAV-Arbeit. Anmeldung und Informationen bei Jugendsekretär Matthias Ammer, Telefon 0561 700 05 31, Matthias.Ammer@igmetall.de

Rege: Entlassungen

Bei Rege Motorenteile in Eisenach und Witzzenhausen verlieren zahlreiche Beschäftigte ihren Arbeitsplatz. Das Management wollte zunächst 350 Jobs streichen. Nach Verhandlungen durch IG Metall und Betriebsrat wurde die Zahl im Rahmen eines Sozialplans allerdings auf knapp 200 begrenzt. »Für diese Kollegen haben wir eine ansehnliche Abfindung mit der Möglichkeit eines Übertritts in eine Transfergesellschaft erreicht«, sagt IG Metall-Sekretär Dr. Frank Klobes. Vereinbart wurde zudem eine temporäre Deckelung des Weihnachts- und Urlaubsgelds. Das sicherte große Teile der Sonderzahlungen und ist ein sozialverträglicher Beitrag der Belegschaft zur Beschäftigungssicherung. Kündigungen sind nun bis Mitte 2018 für die noch verbleibenden Beschäftigten ausgeschlossen.



Frank Klobes

Der Sozialplan steht indes noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Geldgeber. Das Bangen der Kollegen ist deshalb noch nicht beendet.

Die Vertrauensleute sind so etwas wie das Geheimnis des Erfolgs der IG Metall. Rund 1350 Vertrauensmänner und -frauen sind in den nordhessischen Betrieben als direkte Ansprechpartner für die Beschäftigten tätig. Sie sind offen für Probleme und Wünsche und haben einen guten Draht zu Betriebsrat und IG Metall. »Für uns ist es wichtig, durch die Arbeit der Vertrauensleute möglichst nah an den Bedürfnissen der Arbeitnehmer und auch an den Stimmungen in den Betrieben zu sein«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel.



Stefan Schmelzle

Allein bei Volkswagen in Baunatal gibt es rund 850 Vertrauensleute. »Für die 16800 Beschäftigten sind wir ein wichtiges Bindeglied für eine gelungene Kommunikation«, sagt Vertrauenskörperleiter Stefan Schmelzle. Ob es um Schichtmodelle, Tarifverhandlungen oder die aktuell schwierige Lage des Autobauers geht – die Vertrauensleute erfahren unmittelbar, wo der Schuh drückt. »Was wir von den Beschäftigten hören, geben wir weiter an Betriebsrat und IG Metall«, sagt Schmelzle. Zehnmal im Jahr gibt es dafür bei VW die Vertrauensleute-Vollversammlung mit Informationsaustausch und Meinungsbildung.

In 22 nordhessischen Betrieben sind weitere 500 Vertrauensleute aktiv. »Unsere Erfolge in den Tarifbewegungen sind auch diesen ehrenamtlichen Gewerkschaftern zu verdanken«, sagt Oliver Dietzel. Neben der betrieblichen Interessenvertretung sind die Vertrauensleute nämlich auch für die regelmäßig erkämpften Tarifierhöhungen unverzichtbar. »Der Vertrauenskörper von VW unterstützt immer auch die Tarifbewegung der Fläche«, betont Stefan Schmelzle. Die Vertrauensleute der IG Metall sind also nicht nur nah dran und kompetent, sondern auch untereinander solidarisch.



Foto: Tobias Damm

Im Dialog: Vollversammlung der Vertrauensleute bei Volkswagen

dafür bei VW die Vertrauensleute-Vollversammlung mit Informationsaustausch und Meinungsbildung.

»Kann ich mit Vertrauensleuten über Probleme sprechen? Absolut. Genau dafür sind Vertrauensleute da. Betriebliche Schwierigkeiten und Wünsche werden von Vertrauensleuten der IG Metall aufgenommen, weiter kommuniziert und oft auch gelöst.«

»Was unterscheidet Vertrauensleute und Betriebsratsmitglieder? Vertrauensleute wirken an der Gestaltung der Betriebs- und Tarifpolitik mit, indem sie zwischen Beschäftigten, Betriebsrat und IG Metall für Informationsfluss und Kommunikation sorgen. Anders als der Betriebsrat haben sie keine gesetzlichen Mitbestimmungsrechte.«



Kann ich mit Vertrauensleuten über Probleme sprechen?

Absolut. Genau dafür sind Vertrauensleute da. Betriebliche Schwierigkeiten und Wünsche werden von Vertrauensleuten der IG Metall aufgenommen, weiter kommuniziert und oft auch gelöst.

Was unterscheidet Vertrauensleute und Betriebsratsmitglieder?

Vertrauensleute wirken an der Gestaltung der Betriebs- und Tarifpolitik mit, indem sie zwischen Beschäftigten, Betriebsrat und IG Metall für Informationsfluss und Kommunikation sorgen. Anders als der Betriebsrat haben sie keine gesetzlichen Mitbestimmungsrechte.



Foto: Christian Werekam

»Wir aktiven Vertrauensleute vertreten die Interessen der Mitglieder und sind das Bindeglied zwischen den Beschäftigten und der IG Metall.«

Heiko Horn (59), Vertrauenskörperleiter RMMV Kassel



Foto: Martin Sehmisch

»Wir Vertrauensleute nehmen aktuelle betriebliche Probleme auf und erarbeiten als Team Lösungsvorschläge im Sinne der Beschäftigten.«

Christian Brode (30), Vertrauensmann Senior Flexionics Kassel



Foto: Uwe Zucchi

»Millionen sind stärker als Millionäre – das spiegelt sich in unserer Arbeit wider, denn gemeinsam sind wir stark und können was erreichen.«

Nicole Kümmel (45), Vertrauenskörperleiterin Continental Bebra

►IMPRESSUM

IG Metall Bad Kreuznach

Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach

Telefon 0671 483 3889-0, Fax 0671 483 3889-20

☉ bad-kreuznach@igmetall.de ☉ igmetall-bad-kreuznach.de

Redaktion: Ingo Petzold (verantwortlich)



►TERMINE

Ortsjugendausschuss

2. August

JAV-Kandidatenschulung

18. und 19. August

Jugendversammlung

25. August

JAV-Wahlvorstandsschulung

8. September

IG Metall-Cup 2016

125 Jahre IG Metall

Das Fußballturnier der IG Metall fand auch in diesem Jahr in Idar-Oberstein statt. Mit dem Event unter dem Titel »125 Jahre IG Metall« will sich die IG Metall bei ihren ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen bedanken.

Die IG Metall hatte in diesem Sommer wieder ein Fußballturnier in Idar-Oberstein organisiert. Eingeladen waren Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben der Region Idar-Oberstein, Bad Kreuznach und Birkenfeld. Die Mannschaften kamen zusammen, um den diesjährigen Pokal im IG Metall-Cup auszuspielen. Als Schirmherrin der Veranstaltung konnte wieder Sandra Minnert, ehemalige Fußballnationalspielerin und zweimalige Weltmeisterin, gewonnen werden. Als Sieger des Tur-



In Siegerpose: Die Mannschaft von Voestalpine-Stamptec hat den Pokal.

niers konnte sich die Mannschaft der Firma Voestalpine-Stamptec erfolgreich durchsetzen und so geht der Pokal in diesem Jahr nach Birkenfeld.

»Das Turnier war ein voller Erfolg. Wir hatten gute Stimmung, tolles Wetter und klasse Mannschaften. Es

freut uns, dass Voestalpine-Stamptec in diesem Jahr den Pokal geholt hat«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach und Reinhold Schug, Gewerkschaftssekretär für die Region Idar-Oberstein und Birkenfelder Land.

Bito: Vertrauensleute stellen sich neu auf und gehen in Klausur

Die IG Metall bei der Firma Bito hat ihre Vertrauensleute neu gewählt. Auf einem Workshop wurden die betrieblichen Ziele erstellt. Nachdem in unserer Region in vielen Betrieben die Vertrauensleute neu gewählt und die gemeinsamen Aktionen und Themen festgelegt wurden, haben es ihnen die Kolleginnen und Kollegen aus dem Glantal gleichgetan. Auf einer Mitgliederversammlung im Mai in Meisenheim wurden die Vertrauensleute der Firma Bito turnusgemäß neu gewählt. Insgesamt haben sich zwölf Kolleginnen und Kollegen



Teamarbeit: Die neuen Vertrauensleute der Firma Bito in Meisenheim

als Vertrauensleute wählen lassen. In einem zweiten Schritt traf man sich ein paar Wochen später gemeinsam an einem Samstag, um die Themen

und Aktionen für die nächsten Monate zu diskutieren und festzulegen. Im Mittelpunkt des Workshops in Wolfstein stand zunächst die Wahl

des neuen Leitungsgremiums. Als Vorsitzender der Vertrauensleute wurde Hans-Jürgen Eisebraun einstimmig gewählt. Die Vertrauensleute wollen sich mit den Themen Arbeitszeit, Leiharbeit und befristet Beschäftigte befassen. Zudem will man in Zukunft als Vertrauensleute im Betrieb deutlich sichtbarer auftreten. »Wir haben uns als Vertrauensleute für die nächsten Monate einige Ziele gesetzt und wollen sie konkret und effektiv umsetzen«, so Hans-Jürgen Eisebraun nach dem Workshop der Vertrauensleute.

Hunsrück: IG Metall informiert Angestellte von DFH-Haus

Die IG Metall hat zusammen mit ihren Vertrauensleuten bei DFH-Haus zu einem Informationsabend in Simmern eingeladen.

Hintergrund des Treffens: Bei DFH-Haus wird allen Angestellten in der Verwaltung ein neuer Arbeitsvertrag angeboten. Während der Arbeitgeber von verbesserten

Bedingungen spricht, wird vielen klar, dass genau das Gegenteil der Fall ist.

Die neuen Arbeitsverträge beinhalten zahlreiche Verschlechterungen. So erlaubt der neue Arbeitsvertrag dem Arbeitgeber eine Ausweitung der Arbeitszeit – theoretisch bis zu Schichtarbeit – für Ange-

stellte in der Verwaltung. Auch könnten Angestellte jederzeit an einen anderen Arbeitsplatz und an einen anderen Arbeitsort versetzt werden.

»Dieser neue Vertrag bedeutet eine klare Benachteiligung der Angestellten. Arbeitszeit, Bezahlung und weitere Regelungen liegen weit

unter dem Niveau unseres Flächen-tarifvertrags«, sagt Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach.

Die IG Metall will in Zusammenarbeit mit ihren Vertrauensleuten und mit dem Betriebsrat die Angestellten weiter unterstützen und für faire Arbeitsbedingungen kämpfen.



►GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

■ **93 Jahre**

Ferdinand Grosch, Stackeden-Elsheim

■ **90 Jahre**

Heinz Bersch, Mainz

■ **85 Jahre**

Georg Stippler, Ginsheim
Marianne Straus, Ingelheim
Richard Weiss, Lampertheim

■ **80 Jahre**

Manfred Kaiser, Mainz
Gerhard Glaser, Worms
Günter Butz, Mainz
Edmund Bacher, Eich
Gerhard Aul, Mannheim

■ **75 Jahre**

Horst Brühl, Wiesbaden
Günter Mehlmann, Worms
Johann Kleinz, Furfeld
Alwin Löwel, Worms
Gernot Selbert, Worms
Ilse Giebeler, Worms
Helmut Zahn, Sulzheim
Rudi Loher, Jugenheim
Hans-Jürgen Müller, Tabarz

■ **70 Jahre**

Hugo Heinz, Neustätten
Kurt Sander, Gau-Odernheim
Elisabeth Schleinkofer, Mainz



Foto: IG Metall

Aufstellen für die Zukunft

Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung 2016: Es kann losgehen!

Im Herbst 2016 stehen wieder die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) an. Die IG Metall Mainz-Worms hat schon jetzt verschiedene Aktionen geplant, um Betriebsräte und JAV-Gremien bei den Vorbereitungen und Durchführungen der Wahlen zu unterstützen.

Zwar finden die diesjährigen JAV-Wahlen erst in den Monaten Oktober und November statt, doch schon jetzt laufen die Vorbereitungen in der Geschäftsstelle und zum Teil auch schon in den Betrieben. So wurden die Materialien zur Durchführung der Wahlen schon bestellt. Sie werden nach den Sommerferien in die Betriebe geliefert.

Der Schwerpunkt der diesjährigen JAV-Wahlen liegt auf der Suche und der Schulung von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten. »Wir haben in den vergangenen Jahren

einen Qualitätsverlust bei einigen JAV-Gremien in unseren Betrieben feststellen können. Dieses Problem war auch Thema auf mehreren Ortsjugendausschusssitzungen. Deshalb haben wir erste Maßnahmen ergriffen, um bei den Wahlen im Herbst erfolgreicher abzuschneiden«, sagte Daniel Bremm, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Mainz-Worms.

Als erste Konsequenz wird nun schon vor den Sommerferien zusammen mit den Betriebsräten und JAV-Gremien über die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen gesprochen. Viel früher als bisher.

Zudem werden wir Schulungen für Kandidatinnen und Kandidaten

anbieten. »Die Schulung soll die zukünftigen JAV-Vertreterinnen und -Vertreter besser auf ihre



Aufgaben und Pflichten vorbereiten und das Netzwerk zwischen den einzelnen JAV-Gremien in den unterschiedlichen Betrieben stärken«, so Daniel Bremm.

Des Weiteren ist eine Tagesschulung für die Wahlvorstände zur JAV-Wahl geplant. Zu beiden Veranstaltungen gibt es rechtzeitig Einladungen an die Betriebsräte und die JAV-Gremien.

Unser neuer Ortsvorstand stellt sich vor – Jan Schiefelbein

Jan Schiefelbein, Betriebsratsvorsitzender bei Zöller-Kipper, wurde 1968 im Osten der Republik geboren. Er hat einen sehr interessanten beruflichen Werdegang hinter sich: Mitte der 80er Jahre absolvierte er seine Ausbildung als Instandhaltungsmechaniker für Bergbautechnologien, danach bei der NVA eine Ausbildung zum Hebezeugführer. In den 90er Jahren studierte er Maschinenbau in Dresden und beendete eine Umschulung zum Industriekaufmann. Seit 19 Jahren ist er nun bei der Mainzer Firma Zöller-Kipper in Laubenheim angestellt.

Jan, wie hast Du Dich anfangs bei Zöller-Kipper gefühlt?

Jan Schiefelbein: Ich hatte nur wenige Wochen Zeit, um mich in meine Aufgaben im Ersatzteilverkauf und der Kundenbetreuung einzuarbeiten, da meine Kollegin dann erst einmal in den Urlaub ging. Ich musste also sehr schnell das Schwimmen lernen, was mir durch meine Ausbildungen und gesammelten Erfahrung ganz gut gelang.

Wie hast Du die IG Metall in dieser Zeit kennengelernt?

Jan: Die Gewerkschaft habe ich anfangs durch die geltenden Tarifverträge und daran angelehnten Betriebsvereinbarungen – gerade für die Arbeitszeit – erfahren und schätzen gelernt. Als ich 2002 das erste Mal für den Betriebsrat kandidierte, hatte ich schon einen sehr gefestigten Standpunkt zur IG Metall und wollte mithelfen, die Bedingungen im Unternehmen zu gestalten. Dabei wurde es sehr deutlich, wie notwendig die Hilfe der Gewerkschaft ist. Die IG Metall wurde ein wichtiger Helfer und eine Stütze.

Du bist seit 2006 Betriebsratsvorsitzender. Welche Herausforderungen bringt dieser Job täglich?

Jan: Ich verstehe dieses Amt nicht als Job, sondern als eine sehr wichtige Aufgabe. Neben meiner täglichen Arbeit habe ich ein offenes Ohr für die Beschäftigten. Ich beobachte die Prozesse und Entwicklungen im Unternehmen und versuche draus die Gefahren für die Belegschaft zu

erkennen. Im Betriebsratsgremium erläutern wir Maßnahmen. In Gesprächen und Verhandlungen mit der Geschäftsführung versuchen wir dann, die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Die tägliche Verantwortung für



Foto: eigenes Bild

Jan Schiefelbein, BRV Zöller-Kipper

die eigene Arbeit und die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen ist immer präsent, vor allem durch die stetig wandelnden Belastungen und Aufgaben. Erschwerend kommt hinzu, dass Zöller-Kipper seit 2005 nicht mehr im Arbeitgeberverband ist.

Jan findet im Drachenbootsport und in einem Fastnachtsverein Ausgleich zu seinen beruflichen Aufgaben.

Das Interview führte Grit Liskes.

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied,
Telefon 02631 83 68-0, Fax 02631 83 68 22,
neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de
Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Leonore Saamer



Die Gründungsväter der IG Metall Neuwied im Jahr 1908: obere Reihe (von links): Kollegen Fischer, Steghahn, Reichhard; untere Reihe (von links): Kollegen Thiel und Basel



TERMINE

Seniorenarbeitskreis

10. August, 9.30 Uhr

Vorankündigung: Herbstausflug der Senioren

Der diesjährige Herbstausflug der Senioren findet am Mittwoch, 21. September, statt. Weitere Informationen und die Einladung folgen Anfang September.



125 Jahre IG Metall

IG Metall Neuwied erinnert an die Gründungsväter.

Den Grundstein für die IG Metall in Neuwied legte **Wilhelm Fischer**. 1905 gründete er ein Gewerkschaftskartell in Neuwied, wenig später erfolgte auch die Gründung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. 1918 erfolgte die Überführung des Kartells in den Deutschen Metallarbeiter Verband Neuwied. Wilhelm Fischer wurde 1922 aus der Rheinischen Republik ausgewiesen, kehrte aber bereits 1923 zurück und übernahm erneut den Vorsitz für die Kreise Neuwied, Mayen und Ahrweiler. 1933 wurde er verhaftet und unter Polizeiaufsicht gestellt. Während des Faschismus arbeitete er als Arbeiter bei Winkler + Dünnebieer, mit dessen Seniorchef ihn eine enge Freundschaft verband. Nur so konnte er überleben. Am 16. Dezember 1945 fand die Gründungsversammlung der Industriegruppe Eisen und Metall in der Einheitsgewerkschaft unter der Auflage der Besatzungsbehörde statt, dass keinerlei politische



Ortsverwaltung DMV Neuwied im Jahr 1927

oder religiöse Tendenzen zu verfolgen sind. Wilhelm Fischer sagte in der Gründungsversammlung: « Nach langen Jahren ist es mir jetzt wieder möglich, öffentlich zu Ihnen zu sprechen, ohne zu befürchten, im Gefängnis oder Konzentrationslager zu landen, wie man in der Nazityrannei Gefahr laufen musste ... Als das Völkermorden vorbei war und im März

diesen Jahres die Besatzungstruppen hier einmarschierten, traten die Kollegen an mich heran, mit der Bitte, dafür zu sorgen, dass eine Gewerkschaft, die ihre Interessen vertritt, ins Leben gerufen würde. Ich bin dem Rufe gefolgt und habe es trotz meiner 68 Jahre unternommen, mit den jeweiligen Kommandanten der Besatzung in Verbindung zu treten ...»

IG Metall Neuwied feierte Geburtstag



Gelungene Veranstaltung zum Jubiläum in Neuwied



Fotos: Meta Welling

Die IG Metall gehört zum Leben dazu, auch in der Rente

55plus bietet jeden Monat ein attraktives Programm für Ruheständler in Offenbach: politisch, unterhaltsam, informativ.



»Politische Plakatkunst«



Gedenkstätte Buchenwald



Landtag und Stadtschloss



Die Abwasserreinigung in Frankfurt

Mehr Beitrag bei TKA

Mit dem neuen Tarifvertrag bei Thyssen-Krupp Aerospace (TKA) werden die Beiträge um 3,6 Prozent angepasst (bei Auszubildenden entsprechend der Ausbildungsvergütung). Die angepassten Beiträge werden erstmalig für den August 2016 am Ende des Monats abgebucht. Bei wem nachweislich keine Entgelt-erhöhung stattgefunden hat, meldet sich in der Geschäftsstelle, damit der Beitrag gegen Vorlage der Entgeltabrechnung korrigiert werden kann.

Uschi Richter ist kaum in der Geschäftsstelle, da kramt sie aus ihrer Tasche schon eine Beitrittserklärung hervor. Ausgefüllt vom Enkel. Für die IG Metall werben, »ist doch selbstverständlich«, sagt sie.

Die IG Metall gehört zum Leben dazu, erst recht in der Rente. Das beweist das 55plus-Team jeden Monat aufs Neue. Seit drei Jahren organisieren Uschi Richter, Hermann Stiegler und Werner Holzwarth ein Programm für Rentner und Rentnerinnen, für Erwerbslose und Alterszeitler. Kurzum: 55plus.

Schon im Titel drückt sich aus, womit Offenbach zu kämpfen hat. Als etwa Manroland Insolvenz anmeldete, wurden rund 900 Beschäftigte arbeitslos, viele sind es geblieben, besonders die Älteren: Mit 55 zu alt für den Arbeitsmarkt. »Für sie und andere, die in dem Alter ihre Arbeit verlieren, wollen wir da sein«, sagt Hermann Stiegler.

Nie ein Reinfeld Das Programm ist eine bunte Mischung aus Betriebsbesichtigungen, Museumsbesuchen, Vorträgen und Ausflügen, politisch, unterhaltsam, informativ. Und immer gut besucht. Mal meldet sich ein Dutzend an, mal kommen dreimal so viel. Und nie, sagen die drei, gab es einen Reinfeld.

Welche Veranstaltung hat ihnen selbst am besten gefallen? Der Rundgang zu den Stolpersteinen, sagt Uschi Richter. »Ich habe Offenbach ganz anders kennengelernt.« Und



Das Team: Hermann Stiegler, Uschi Richter, Werner Holzwarth (von links) – zusammen 136 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall

die Besichtigung der Opelwerke in Rüsselsheim, wirft Stiegler ein. Auf jeden Fall GKN. Nicht zu vergessen die Radtour. Beeindruckend die Gedenkstätte in Buchenwald. Klar: Das Programm kommt auch deshalb so gut an, weil die drei selbst mit viel Elan bei der Sache sind.

Rückholgespräche 55plus hat aber noch einen anderen Zweck. Denn häufig treten Mitglieder aus der IG Metall aus, sobald sie im Ruhestand sind. Weil manch einer nicht weiß, dass der Mitgliedsbeitrag auf 0,5 Prozent der Rente schrumpft. Oder glaubt, die Gewerkschaft sei nur für Erwerbstätige da. Solche Irrtümer können Werner Holzwarth und Hermann Stiegler schnell ausräumen. Die zwei besuchen die Ausgetretenen oft zu Hause, ein persönliches Gespräch sei einfach besser. Dabei kann man erklären, was die IG Me-

tall für Rentner und Rentnerinnen tut, etwa die Beratung im Renten- und Sozialrecht. Rente ist auch kein Grund, sich zur Ruhe zu setzen: »Wir unterstützen natürlich unsere Kollegen und Kolleginnen im Betrieb«, erzählt Stiegler, der bei keiner Demonstration fehlt. »Was sie in Arbeitskämpfen an mehr Entgelt raus-holen, macht sich bei der Höhe unserer Rente bemerkbar.«

Gute Betreuung Die drei sorgen mit dem Programm dafür, dass kein Rentner und keine Rentnerin mehr sagen kann: Von Euch hört man nix, Ihr bucht nur ab. »Durch gute Betreuung halten wir unsere Leute«, sagt Werner Holzwarth. An Ideen fehlt es nicht, demnächst gibt es – wie jedes Jahr – wieder eine größere Fahrt. Wohin, daran tüfteln die drei noch gemeinsam mit Marita Weber.



Zur Kultur radeln: mit Besuch des Museums Hanau-Großauheim

Sommer, Sonne, Auszeit

Wer den Urlaub noch vor sich hat, dem wünschen die Geschäftsstelle der IG Metall Offenbach und die Redaktion eine schöne Zeit und gute Erholung. Allen anderen wünschen wir einen wunderbaren Sommer.

IMPRESSUM

IG Metall Trier

Herzogenbuscher Straße 52, 54292 Trier,

Telefon: 0651 99198 0, Fax: 0651 99198-20,

trier@igmetall.de igmetall-trier.de

Redaktion: Elisabeth Schneider, verantwortlich i. S. d. P. Roland Wölfl

Neuer Ortsvorstand der IG Metall Trier gewählt

Christian Schmitz löst Roland Wölfl zum 1. August als Erster Bevollmächtigter ab.

Harmonisch verlief die Delegiertenversammlung am 24. Juni in der »Alten Färberei« auf dem ehemaligen Bobinetgelände in Trier. Auf dem früheren Industriegelände der Textilbranche ist eine schöne Veranstaltungslocation für die Großregion Trier entstanden.

Die in den einzelnen Wahlbezirken neu gewählten Delegierten entschieden über die Entlastung des alten Ortsvorstands und wählten den neuen Ortsvorstand für den Zeitraum von 2016 bis 2019.

Roland Wölfl stellte noch einmal die Arbeit der Geschäftsstelle dar. Die betrieblichen Konflikte, die Tarifrunden und die Sonderaktivitäten zu Natus und Franklin Electric bildeten dabei die Schwerpunkte.

Da auch in den vergangenen vier Jahren ein kontinuierlicher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen war, »konnte die Arbeit nicht so schlecht gewesen sein«, so Roland Wölfl. Er bedankte sich bei allen Aktiven, die dieses Ergebnis möglich gemacht haben.

Zum Schluss fand er persönliche und versöhnliche Worte. »Ihr

hattet es mit mir nicht immer leicht, aber ich es mit Euch auch nicht immer«, so Wölfl schmunzelnd. Die Entlastung des Kassierers und des Ortsvorstands erfolgte einstimmig.

Zu Beginn der Wahlen stellte sich Christian Schmitz als Kandidat für das Amt des Ersten Bevollmächtigten vor. Er war bis zum 31. Juli 2016 DGB-Regionsgeschäftsführer in Trier. »Ich war sieben Jahre ehrenamtlich aktiv, bevor ich vor über sieben Jahren hauptamtlich wurde. Ich möchte zurück, wieder mit Mitgliedern arbeiten, mit Euch zusammen eine quirlige und lebendige IG Metall in Trier erhalten und ausbauen. Wir brauchen professionellere Zielgruppenansprache und mehr Möglichkeiten mitzumachen«, so Schmitz. Er wurde in geheimer Wahl einstimmig gewählt.

Zum Zweiten Bevollmächtigten wurde erneut Matthias Bichler, Betriebsratsvorsitzender von Volvo in Konz, gewählt. Er steht, wie einige Mitglieder des Ortsvorstands, für Kontinuität und Verlässlichkeit. Der Generationswechsel im Ortsvorstand wird in den nächsten Jahren bevorstehen. Außerdem wurden in den



Christian Schmitz (links) und Roland Wölfl



Herzlichen Dank

Roland Wölfl verabschiedete und bedankte sich herzlich bei den ausgeschiedenen Ortsvorstandsmitgliedern: Agnes Haas (Ideal Standard, Wittlich), Günter Meyer (Stihl, Weinsheim), Erwin Reuter (Pedax, Bitburg) und Michael Schmieding (Ergocast, Jünkerath).

Ortsvorstand gewählt: Timo Koch (Ideal Standard), Manfred Lenz (Prüm Türenwerk), Rudi Marx (Schaeffler), Jörg Stein (tk Bilstein), Erwin Steinbach (Volvo), Anja Theis (Prüm Türenwerk), Thomas Wallenborn (GKN Driveline), Fritz Weber (tk Bilstein) und Hildegard Welter (tk Bilstein).

Wildwest-Methoden bei Siegenia-Aubi – ein Skandal



Im Jahr 2015 erzielte das Hermeskeiler Unternehmen eine Umsatzrendite von mehr als 20 Prozent. Die Zahlen für 2016 sind noch besser und liegen 14 Prozent über dem Vorjahresniveau! Aber: Genug ist offensichtlich nicht genug! Mit bisher noch nicht gekannten Tricks und groben Verstößen gegen Recht und Gesetz betreibt Siegenia-Aubi neuerdings eine Lohn-drückerei noch nicht bekannten Ausmaßes. Der Trick: Leih-, Ferienarbeiter und zukünftig sicherlich auch normale Beschäftigte werden demnächst nur noch über eine sogenannte Aubi-Verwaltungs GmbH eingestellt und dann zu Dumpingbedingungen an den Hauptbetrieb (KG) weiter ver-

liehen. Diese Beschäftigten erhalten einen bis zu 1500 Euro geringeren Monatslohn, müssen dafür 37,5 Stunden in der Woche arbeiten, Mehrarbeit ist mit diesem geringeren Gehalt bereits abgegolten, fünf Tage weniger Urlaub, keinen Anspruch auf Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld. »Diese Machenschaften sind ein grober Verstoß gegen Recht und Gesetz und beispiellos in der Region Trier. Die IG Metall wird diesen Rechtsbruch keinesfalls dulden. Wir prüfen zurzeit einen Strafantrag gegen die Geschäftsführung von Siegenia-Aubi sowie weitere geeignete Maßnahmen«, so der Erste Bevollmächtigte Roland Wölfl.

Schon das dritte Mal und kein bisschen schlauer

Federal Mogul Wiesbaden will schon wieder den Personalstand »rasieren«.

Nach dem Willen des Unternehmens-Managements soll es bald 363 Arbeitsplätze weniger bei Federal Mogul Wiesbaden geben. Betriebsrat und IG Metall werden diese betriebswirtschaftliche Köpfezahlerei ohne stichhaltige Zukunftsorientierung nicht hinnehmen.

Zum dritten Mal innerhalb von acht Jahren will der Arbeitgeber den Abschluss eines Interessenausgleichs – ohne ein schlüssiges Konzept.

»Auf eine plumpe Rasur der Zahl der Arbeitnehmer werden wir uns nicht einlassen«, meint Dalibor Gasic, stellvertretender Betriebsrats-

vorsitzender. »Wir brauchen einen gut laufenden Betrieb als Fundament für sichere Arbeitsplätze.«

An den Aussagen des Managements passt manches nicht zusammen. So können bei schlechter laufendem Geschäft keine zweistelligen Gewinne erwartet werden. Außerdem läuft es in der Automobilindustrie zunehmend recht gut. Der asiatischen Konkurrenz kann nicht durch hektischen Personalabbau, sondern durch bessere Produkte standgehalten werden. Kurz: Der Betriebsrat wird sich selbst wieder einmal mit der Daten- und »Gemen-

ge«-Lage näher befassen, vorgesehene Maßnahmen auf Plausibilität prüfen und dazu externe Sachverständige hinzuziehen.

»Es geht um die Existenz von Familien und um ein Konzept für die Zukunft des Betriebs. Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen!«, so Dalibor Gasic weiter.

Der Vertrauenskörper-Leiter Werner Lichtenberg fügt noch hinzu: »Die bisherigen Erfahrungen zei-



Dalibor Gasic

gen, dass manchmal Sachverstand und gute Argumente allein nicht reichen.«

Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg sagt: »Die Arbeitgeber wollen schnelle Gewinnvorteile. Für den Er-

halt von Arbeitsplätzen und die Zukunft des Betriebs müssen wir kämpfen. Wir haben bei Federal Mogul schon gezeigt, dass wir das gemeinsam können.«

Mehrheit will Tarif!

In der Belegschaft von Smiths Heimann in Wiesbaden rumort es. »Unsere fortschrittlichen technologischen Lösungen... haben Weltgeltung«, ist auf der Internetseite von Smiths Heimann zu lesen. Dort zu arbeiten, heißt: »Arbeiten für die Besten«. Völlig unpassend ist der Umgang mit der Belegschaft und den für sie wichtigen Tarifverträgen.

Die Geschäftsleitung wird diesbezüglich immer deutlicher: Ob, wann, bei wem und in welcher Höhe Entgelterhöhungen bei Smiths Heimann übernommen werden, will sich der Arbeitgeber vorbehalten. So geht es aus einem Entwurf einer Betriebsvereinbarung hervor. Fragen der Belegschaft, zum Beispiel welche Bestandteile des Tarifvertrags zwischen IG Metall und Hessen Metall zur Anwendung kommen sollen und welche nicht, blieben unbeantwortet.

Damit bleibt die betriebliche Anwendung von Eingruppierungen,



Frank Junginger

Monatsentgelten, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Arbeitszeiten, Zuschlägen, Freistellungs- und Qualifizierungsansprüchen, Altersteilzeit, vermögenswirksamen Leistungen, Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer, Verdienstsicherung bei Abgruppierung, Leiharbeit und vieles

mehr unsicher und gegebenenfalls vom »guten Willen« des Arbeitgebers abhängig.

Keine Antwort vom Arbeitgeber – Antwort darauf von der Belegschaft: Es wurde ein gewerkschaftlicher Vertrauenskörper (VK) gebildet. Vorsitzender ist Frank Junginger.

Der VK hat eine Unterschriftenliste »Tarifbindung jetzt« initiiert, die die Mehrheit der Belegschaft unterzeichnet hat. Darin wird der Arbeitgeber aufgefordert, dem Arbeitgeberverband beizutreten oder mit der IG Metall einen Firmentarifvertrag abzuschließen.



Endlich Urlaub

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen sind in diesen Tagen und Wochen im Urlaub.

Wir wünschen gute Erholung!

Dank unserer gemeinsam erstrittenen Tarifverträge haben die meisten einen Jahresanspruch von sechs Wochen und können sich und ihren Familien mit dem zusätzlichen Urlaubsgeld mal etwas Besonderes gönnen.



Wir gratulieren

94 Jahre

Werner Fricker, Bexbach

93 Jahre

Erwin Becker, Blieskastel

91 Jahre

Heinz Braun, Zweibrücken

85 Jahre

Erwin Harth, Zweibrücken

Heinz Braß, Homburg

Engelbert Lang, Neunkirchen

Thomas Gros,

Schönenberg-Kübelberg

Walter Stuppy, Großbundenbach

80 Jahre

Norbert Brass, Homburg

Karl Heinz Ebersold, Bexbach

Kurt Huble, Zweibrücken

Elisabeth Zorn,

Schönenberg-Kübelberg

Alfred Michel, Battweiler

Hans Schaefer, Bexbach

Manfred Brass, Homburg

75 Jahre

Elfriede Vowinkel, Waldmohr

Günter Grimm, Käshofen

Anna Kallbach, Homburg

Rolf Lorenz, Kirkel

Kurt Schuster, Homburg

Manfred Rottmann, Zweibrücken

Manfred Degel, Blieskastel

Gerda Weirich, Homburg

Irmina Schulz, Neunkirchen

Alfred Pietzko, Bexbach

Gerlinde Hussong, Blieskastel

70 Jahre

Leni Weber, Homburg

Lajos Hosszue, Offenbach

Walter Schaefer, Bechhofen

Willi Schaefer, Bechhofen

Klaus Didion, Homburg

Reiner Sander, Dittweiler

Walter Mueller, Walshausen

Werner Keip, Ottweiler

Armin Koch,

Spiesen-Elversberg

Peter Leyes, Blieskastel

Vinzenzo Antonio Sorce, St. Ingbert

Günther Simons, Homburg

Dieter Theisen, Blieskastel

»Bosch ist in der Verantwortung«

Gegen Arbeitsplatz-Abbau: IG Metall plant Aktionstag für Ende August.

Bei Bosch im Saarland sind mehr Hundert Arbeitsplätze akut bedroht. Die IG Metall mahnt dagegen die »unternehmerische Verantwortung« des Konzerns an – und plant für den 31. August einen Aktionstag in allen Betrieben der Saarpfalz.

Minus 212 von bisher 700 Arbeitsplätzen bei Bosch-Rexroth in Homburg. Minus 180 Arbeitsplätze beim Tochter-Unternehmen BESG in Neunkirchen. Dazu weiterhin der schleichende Abbau von Arbeitsplätzen an den beiden anderen Homburger Bosch-Standorten: In unserer Region sorgt der Stuttgarter Welt-

konzern seit einiger Zeit nur noch für negative Schlagzeilen.

Mit scharfer Kritik reagieren die Betriebsräte der betroffenen Werke und die IG Metall Homburg und Neunkirchen auf diese Kahlschlag-Pläne.

»Das Unternehmen Bosch hat in den vergangenen Jahrzehnten von der hervorragenden Infrastruktur und Qualifikation der Menschen unserer Region profitiert und gutes Geld verdient«, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung mit der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) von Ende

Juni. »Die Arbeitnehmer erwarten jetzt, dass der Konzern innovative und nachhaltige Produkte an den Saar-Standorten ansiedelt.«

Dieser Forderung wollen die Gewerkschafter mit einem gemeinsamen Aktionstag am 31. August den nötigen Nachdruck verleihen: »Bisher gab es insgesamt 5640 Bosch-Arbeitsplätze in der Region«, sagt der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Homburg-Saarpfalz, Ralf Cavelius. »Und wir wollen, dass diese Zahl auch künftig erhalten bleibt. Es geht uns um die industrielle Zukunft unserer Region und der Menschen, die hier leben.«



Schlage die Trommel und fürchte Dich nicht: Mit einem Sommerfest in Kirkel beging die IG Metall Homburg-Saarpfalz am 10. Juli das 125-jährige Bestehen der Gewerkschaft. Rund 250 Betriebsräte, Vertrauensleute und ihre Familien feierten das Jubiläum bei bestem Sommerwetter.



Stimmen zur drohenden Werksschließung

Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen:

»Wir erwarten vom Konzern ein umfassendes Zukunftskonzept für Bosch Saarland, auch mit den Standorten Neunkirchen und Homburg. Die Beschäftigten haben Angst um ihren Arbeitsplatz. Managementfehler dürfen nicht auf dem Rücken der Belegschaft ausgetragen werden.«

Axel Busch, Betriebsratsvorsitzender bei BESG:

»Es ist unser Ziel, diesen Standort zu erhalten! Für alle Mitarbeiter fordern wir nachhaltige, sichere Arbeitsplätze. Wir wollen keine sozialverträglichen Lösungen durch Abfindungen! Durch einen Wechsel der Produktpalette und die Herstellung neuer innovativer Produkte wie Brennstoffzellen, Akkumulatoren und mehr wären die Arbeitsplätze nachhaltig gesichert. Wir werden kämpfen!«

Ein Arbeitnehmer:

»Man hat uns von anderen Bosch-Standorten im Saarland und Firmen abgeworben mit der Aussicht auf sichere Arbeitsplätze. Wir fühlen uns verraten und verkauft!«

Keine Schließung von BESG!

Bosch-Arbeiter kämpfen um ihre Arbeitsplätze.

Sie stehen an der Zufahrt der Bosch Emission Systems GmbH (BESG) in Wiebelskirchen: 200 Holzkreuze, die die gefährdeten Arbeitsplätze symbolisieren, wenn Bosch seine Ankündigung wahr macht und dieses Werk, das erst zwei Jahre in Betrieb ist, Ende 2017 schließt. Es stellt Filteranlagen für Dieselfahrzeuge her, die nicht auf der Straße fahren, also für Traktoren, Mährescher, Bagger und mehr.

Managementfehler Da die Marktanalyse unzureichend durchgeführt wurde, ging der Konzern von einer größeren Nachfrage aus, die jedoch ausblieb. Außerdem läuft der Vertrag mit dem Motorenhersteller Deutz Ende 2017 aus. Axel Busch, Betriebsratsvorsitzender: »Wir sehen nicht ein, dass wir für Managementfehler büßen sollen.«

Betriebsrat und Arbeitnehmer sehen diese Kreuze aber auch gleichzeitig als Mahnmale: »Diese Arbeitsplätze wären unwiederbringlich für das Saarland verloren.«

Politiker gefordert Deshalb sind auch die Politiker gefordert. Oberbürgermeister, Landrat, die Parteien haben bereits ihre Unterstützung zugesagt oder sind schon tätig geworden. Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (Foto) forderte bei einem



200 Holzkreuze symbolisieren die gefährdeten Arbeitsplätze bei Bosch.



Anke Rehlinger, Wirtschaftsministerin im Saarland

Besuch das Unternehmen auf, die Situation sauber aufzuarbeiten und zu prüfen, ob es nicht andere Möglichkeiten gebe, als das Werk zu schließen.

Kreativität gefragt Während des Homburger Firmenlaufs machten



Die Bosch-Beschäftigten wehren sich gegen die drohende Werkschließung. Sie wollen um ihre Arbeitsplätze kämpfen.

die Arbeiter auf ihre Lage aufmerksam. Ihre Arbeitsplätze sollen sich nicht in Luft auflösen. Mit etwas Kreativität wird aus der Forderung der Arbeitnehmer »keine Schließung von BESG!« Realität.



Dr. Robert Wycislo widmet sich im neuen Projekt den Angestellten.

IG Metall startet Projekt mit Dr. Wycislo

Speziell für die Interessen der Beschäftigungsgruppe »Angestellte« hat die IG Metall Neunkirchen zum 1. Juni in Kooperation mit der Nachbargeschäftsstelle Homburg-Saarpfalz ein neues Projekt gestartet, zu dem sie den 34-jährigen Dr. Robert Wycislo als Sekretär eingestellt hat. Er wird sich die nächsten drei Jahre in seiner Arbeit auf die Zielgruppe der technischen und kaufmännischen Angestellten wie Ingenieure und Meister konzentrieren.

Dr. Wycislo wuchs im Ruhrgebiet zwischen Kohle und Stahl auf

und lernte das Arbeitsleben schon recht früh kennen. Nach seinem Abitur in Oer-Erkenschwick diente er 16 Monate bei der Bundeswehr, bevor er sein Studium in Politik, Geschichte und Jura begann, das er mit dem Magister Artium abschloss. »Ich freue mich auf meine neue Aufgabe«, sagt er überzeugend. »Mit Themen wie Arbeitszeit, Arbeitsgestaltung, Büroarbeit, Industrie 4.0 sollen die Angestellten die IG Metall positiv erleben. Die IG Metall soll für sie eine Erlebnisorganisation werden.«

Neu. Neu. Neu.

Veranstaltungskeller Eisenach

Der Schreck saß tief, als am 8. Januar morgens kein Licht im Haus der IG Metall funktionierte. Was war passiert? Über Nacht lief Wasser im Keller in den Veranstaltungssaal. Dann kam es zum Kurzschluss, weil das Wasser eben auch in die am Boden liegenden Verteilerkabel lief.

Die Trocknung des Raums sowie die Erneuerung von Fußboden und Wänden wurden durch Fachfirmen erledigt. Hingegen kümmerten sich um die abschließende Ausgestaltung und Neumöblierung unsere Jugendlichen des Ortsjugendausschusses. Entstanden ist ein kleines neues »Juwel«. Am 7. Juli erfolgte die Einweihung des neu renovierten Raums. Dieser steht jetzt wieder für Veranstaltungen zur Verfügung.



Endlich! Bildungsfreistellung kann starten!

Aufruf der IG Metall Wir rufen unsere Mitglieder zur Nutzung des neuen Anspruchs auf. Und wir rufen die Arbeitgeber zur positiven Begleitung der Umsetzung auf.

Im Juni 2015 wurde im Thüringer Landtag erstmals ein Bildungsfreistellungsgesetz verabschiedet. Dieses trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Allerdings wurden durch die Landespolitik bisher keine Bildungsangebote im Sinne des Bildungsfreistellungsgesetzes Thüringen anerkannt. Die Inanspruchnahme von Bildungsfreistellung nach dem neuen Gesetz kann aber nur für zuvor vom zuständigen Ministerium anerkannte Maßnahmen erfolgen.

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat jetzt die ersten Bescheide über die Anerkennung von Bildungsmaßnahmen nach dem Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz zugestellt. Damit können nun für diese anerkannten Schulungen Freistellungsanträge in den Betrieben gestellt werden.

Wir fordern nun die Arbeitgeber auf, die Einführung und Umsetzung der Bildungsfreistellungsansprüche positiv zu begleiten. Verzögerungen dürfen jetzt keine weiter auftreten.

BILDUNGSFREISTELLUNGSGESETZ FÜR THÜRINGEN!



Nicht »BLAU« machen, sondern SCHLAU MACHEN!

Im Grundsatz besteht Anspruch auf fünf Tage Bildungsfreistellung im Jahr. Durch den Arbeitgeber ist der Verdienst ungemindert weiter zu zahlen. Ein Antrag auf Inanspruchnahme muss schriftlich spätestens acht Wochen vor der geplanten Schulung erfolgen. Beantragt werden können nur Maßnahmen, die durch das zuständige Ministerium anerkannt wurden. Für Auszubildende besteht im Grundsatz nur Anspruch auf bis zu drei Tage

pro Jahr. In Betrieben bis zu fünf Beschäftigten besteht kein Anspruch. In Betrieben mit bis zu 25 Beschäftigten müssen insgesamt maximal fünf Tage im Jahr bewilligt werden, also für einen Beschäftigten. In Betrieben bis zu 50 Beschäftigten muss der Arbeitgeber maximal für 10 Prozent der Beschäftigten und in Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten maximal für bis zu 20 Prozent der Beschäftigten Bildungsfreistellung genehmigen. Formal besteht die Möglichkeit der einmaligen Übertragung ungenutzter Ansprüche in das Folgejahr.

Beispielsweise bieten wir das Seminar Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft an. Das dauert jeweils eine Woche, also fünf Tage. Termine gibt es vom 6. bis 11. November oder vom 27. November bis 2. Dezember 2016 jeweils in Saalfeld. Wenn Interesse zur Teilnahme besteht, wende Dich bitte an Deinen Betriebsrat oder direkt an unser Büro der IG Metall. Dann können wir das gemeinsam vorbereiten.

DGB-Jugend Thüringen trifft »Bundestag«

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung sind die Evaluierung und Novellierung des Berufsbildungsgesetzes definierte Vorhaben. Ein Evaluierungsbericht wurde inzwischen vorgelegt. Jetzt sollen daraus Ansätze für eine gesetzliche Novellierung erfolgen.

Weil es dem DGB und der IG Metall nicht egal sein kann, welche gesetzlichen Bestimmungen die be-

rufliche Bildung in den Betrieben regeln, mischen wir uns in diesen Prozess aktiv ein. Im zuständigen Ausschuss des Deutschen Bundestags für dieses Gesetzesvorhaben arbeiten zwei Abgeordnete aus Thüringen mit: Frank Lenkert, (Die Linke, Jena) und Tankred Schipanski (CDU, Ilmenau). Beide lud die DGB-Jugend am 28. Juni nach Erfurt ein, um über die Novellierung des Berufsbil-

dungsgesetzes zu diskutieren. Tankred Schipanski sagte kurzfristig ab. Frank Lenkert stellte sich den Fragen der Jugendlichen.

Auch Metalller aus Eisenach waren mit dabei. Wir haben eine unbefristete Übernahme nach der Ausbildung, eine Mindestausbildungvergütung oder die Übernahme der Kosten für Lehrmittel in die Diskussion eingebracht.



27. August 2016

Sommerfest in Eisenach

Wir laden ein zum inzwischen 10. Sommerfest der IG Metall Eisenach am Samstag, 27. August, auf dem Hof der IG Metall, Rennbahn 5, 99817 Eisenach. Unser Sommerfest beginnt um 16 Uhr. Später brennt der Rost und es gibt Herzhaftes zu essen. Für unsere kleinen Gäste gibt es eine Bastelstraße. Wir bitten um vorherige Anmeldung beim Betriebsrat oder direkt bei der IG Metall – Telefon 03691 25490 oder eisenach@igmetall.de.



►IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt

Telefon: 0361 565 85-0 erfurt@igmetall.de

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen

Telefon: 03631 46 89-0 nordhausen@igmetall.de

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: B. Spitzbarth (verantwortlich), J. Zimmermann, B. Cordes, K. J. Breuer

Redaktionsschluss: 16. Juli 2016

►TERMINE ERFURT

Erwerbslose und Senioren

- 6. September, 9 Uhr, Weimar
- 7. September, 14 Uhr, Erfurt
- 8. September, 13 Uhr, Sömmerda
- 21. September, 14 Uhr, Apolda
- 28. September, 14 Uhr, Arnstadt
zentraler Arbeitskreis
- 13. September, 9.30 Uhr, Erfurt

Ortsvorstand

- 15. August, 15 Uhr, Erfurt
Ortsvertrauensleute-
ausschuss

- 1. August, 16.30 Uhr, Erfurt
Delegiertenversammlung

- 24. September, 9 Uhr, Erfurt

►TERMINE NORDHAUSEN

Ortsfrauenausschuss

- 16. August, 16 Uhr, Nordhausen

Ortsvorstand

- 5. September, 16 Uhr, Werther
Delegiertenversammlung

- 5. September, 17 Uhr, Werther

**Griwe und ESW
vereinbaren
Entgeltangleichung**

Für die Beschäftigten von Griwe und ESW ist es nun geklärt: Die Entgelte werden schrittweise an die Fläche der Metall- und Elektroindustrie Thüringens angeglichen. Dazu wurden die erforderlichen Vereinbarungen zwischen den Geschäftsleitungen und der IG Metall getroffen. Im Eichsfelder Raum konnte ein weiterer Schritt in Richtung Gerechtigkeit zurückgelegt werden. Dass es auch anders geht, hat sich nun auch in nicht tarifgebundenen Betrieben herumgesprochen. Aus weiteren Betrieben erhalten wir Anfragen, was zu tun ist, um auch bei ihnen Tarifbindung herzustellen. Wir werden uns mit den Kolleginnen und Kollegen dazu auseinandersetzen. Bei Griwe und ESW wurden die Grundlagen durch einen hohen Organisationsgrad gelegt.



Themen, die uns bewegen

IG Metall startet Kampagnen.

Im Herbst wird die IG Metall Kampagnen zu den Themen Arbeitszeit, Rente und paritätische Finanzierung der Krankenversicherung starten.

Wem gehört die Zeit? Die Anforderungen an mehr Flexibilität seitens der Arbeitgeber nehmen zu. Mit Industrie 4.0 steigen ihre Erwartungen an eine neue Verfügbarkeit über die Beschäftigten, gleichzeitig stellen sie bisherige Schutzbestimmungen in Frage. Für die Länge, Dauer und Verteilung der Arbeitszeit suchen sie neue Flexibilität. Aufgrund der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren geht es den Beschäftigten auch um eine neue Arbeitszeitgestaltung. Wie gelingt es, Beruf und Leben besser zu vereinbaren? Welche Rahmenbedingungen brauchen wir, um den zukünftigen Anforderungen auch die erforderliche Sicherheit zu geben? Wie sehen Arbeitszeitmodelle und Leistungsbedingungen aus, die die Gesundheit nicht gefährden? Wie sieht es aus mit der Zeitsouveränität für die Beschäftigten? Es gibt viele Fragen, die es zu beantworten

gilt. Wir wollen uns diesen Fragen stellen und Leben ohne Zeitdruck zum Thema machen – auch in der kommenden Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie.

Gute Arbeit – gut in Rente Wir wollen gesunde Arbeitsplätze und eine auskömmliche Rente – für die heutigen und künftigen Rentnerinnen und Rentner. Dafür muss die Politik neue Rahmenbedingungen und ein gerechtes Rentensystem schaffen. Die Kampagne soll verstärkt junge Leute ansprechen, denn gerade sie erleben viele Brüche im Erwerbsleben, haben oft prekäre Jobs. Das schlägt sich auch auf die spätere Rente nieder. Am 7. Oktober wird ein Workshop stattfinden, bei dem unsere Funktionärinnen und Funktionäre gemeinsam überlegen, wie wir unsere Forderungen in Betrieb und Gesellschaft tragen können.

Krankenversicherung Paritätisch finanzieren und Lasten gleich verteilen: Zur Planung konkreter Aktivitäten wurde eine Arbeitsgruppe gebil-

det. Hier arbeiten Uwe König und Peter Passet, beide Versichertenvertreter der IKK, Manfred Keil, Versichertenvertreter der AOK plus, Britta Cordes und Kirsten Joachim Breuer zusammen. Sie haben sich am 7. Juli erstmals getroffen. Ziel der Aktivitäten ist, mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 dafür zu sorgen, dass die Arbeitgeber wieder zum gleichen Teil zur Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung beitragen.

Gut zu wissen

Hinzuverdienst bei der Rente

Bezieherinnen und Bezieher einer vollen Alters- oder Erwerbsminderungsrente, die noch nicht die Regelaltersgrenze erreicht haben, dürfen regelmäßig nur bis zu 450 Euro pro Monat hinzuverdienen. Zweimal im Kalenderjahr kann diese Grenze bis zum doppelten Betrag überschritten werden. Bei Überschreiten wird die Rente gekürzt. Dabei zählt nicht nur der monatliche Bruttoverdienst aus einem Beschäftigungsverhältnis, sondern auch ein steuerrechtlicher Gewinn aus selbstständiger Tätigkeit zum Hinzuverdienst. So gelten etwa auch Einnahmen aus Solarstrom-, Photovoltaik- oder Windkraftanlagen, die als Einnahmen aus Land- und Forstwirtschaft, einem Gewerbebetrieb oder aus selbstständiger Tätigkeit im Einkommenssteuerbescheid aufgeführt sind, als Hinzuverdienst. Ähnliche Regelungen gelten bei Hinterbliebenenrenten. Auch hier werden die oben genannten Einnahmen berücksichtigt – jedoch mit höheren Freibeträgen (ab Juli 2016 803,88 Euro in den alten und 756,62 Euro in den neuen Bundesländern). Für Fragen stehen die Versichertenältesten Mario In der Au und Uwe König nach telefonischer Terminvereinbarung in der Geschäftsstelle Erfurt zur Verfügung.

Landrätin Enders zu Gast

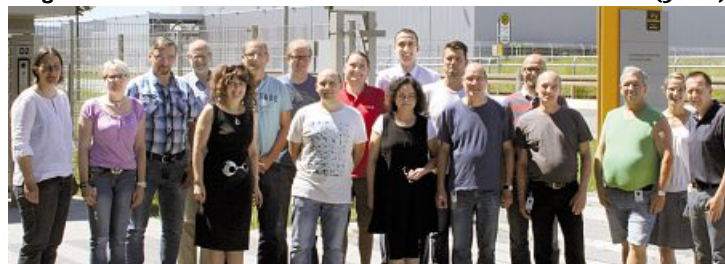
Betriebsräte beraten Infrastruktur am Erfurter Kreuz: Am 24. Juni trafen sich die Betriebsräte am Erfurter Kreuz zum dritten Mal in diesem Jahr. Eingeladen hatte der Betriebsrat von Solar World. Sie beschäftigten sich mit Fragen der Infrastruktur am Erfurter Kreuz.

Dazu hatten sie die Landrätin des Ilm-Kreises, Petra Enders (Die Linke), eingeladen. Die Landrätin lud die Betriebsräte dazu ein, sich bei der Anpassung der Radwegstruktur im Industriegebiet zu betei-

ligen. Ebenso wurde verabredet, die Taktzeiten des öffentlichen Nahverkehrs mit Blick auf die Schichtzeiten zu überprüfen. Breite Unterstützung erhielt sie für ihr Vorhaben, am Erfurter Kreuz einen Kindergarten zu bauen, der für die Kinder der Beschäftigten zur Verfügung stehen soll.

Der Austausch mit der Landrätin soll verstetigt werden, um die Belange der Arbeitnehmenden stärker in den Blick der Landkreisverwaltung zu holen.

Mitglieder des Arbeitskreises Erfurter Kreuz mit Landrätin Enders (5. v. l.)



►IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena
Telefon 03641 468 60, ► jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera
Telefon 0365 82 14 30, ► gera@igmetall.de
Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

Beitragsanpassung

Im Juli 2016 wird bei allen Seniorinnen und Senioren der Gewerkschaftsbeitrag entsprechend der gesetzlichen Renten-anpassung um 5,95 Prozent angeglichen. Nach der Satzung beträgt der Beitrag für Rentnerinnen und Rentner 0,5 Prozent der monatlichen Rente.

Für Mitglieder in tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie wird der Beitrag entsprechend des neuen Tarifvertrags zum 1. Juli 2016 um 2,8 Prozent angepasst.

Für Mitglieder in Betrieben, in denen jetzt Firmentarifverträge abgeschlossen werden konnten, werden die Beiträge ebenfalls nach der Abschlusshöhe der Entgelte angepasst.



►TERMINE

Senioren-ausschuss

■ Jena: 21. September, 14 Uhr

Ortsfrauen-ausschuss

■ Jena: 15. August, 16 Uhr

Delegierten-versammlung

■ Gera: 24. August, 16.30 Uhr

■ Jena: 25. August, 16 Uhr

Jubilarehrungen

■ Jena: 9. September, 17 Uhr

■ Gera: 24. September, 14.30 Uhr

Die Einladungen für die Festveranstaltungen zur Ehrung langjähriger Gewerkschaftsmitglieder erhalten alle Mitglieder mit 25-, 40-, 50-, 60-, 65- und 70-jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit per Post.

**125 Jahre IG Metall und
25 Jahre IG Metall Ostthüringen**

Am 5. Juni 1891 wurde der Deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV) gegründet. Schon 1919 zählte der DMV als wichtigste Vorläuferorganisation der IG Metall eine halbe Million Mitglieder und war damit die größte Industriegewerkschaft der Welt. Ebenso wie die IG Metall heute, die mit knapp 2,3 Millionen Mitgliedern weltweit die größte Einzelgewerkschaft ist.

»In 125 Jahren erlebte die IG Metall eine wechselvolle Geschichte. Arbeitnehmerinteressen zu vertreten, ging stets mit konkreten Auseinandersetzungen einher. In unterschiedlichen Gesellschaftssystemen mussten sich Gewerkschaften behaupten. Die heutige Bilanz zeigt: Viel wurde erreicht, viel ist noch zu tun«, beschreibt Matthias Beer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Gera und Jena-Saalfeld.

Festveranstaltung Aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums der IG Metall und des 25-jährigen Bestehens



Foto: IG Metall

der IG Metall Geschäftsstellen Gera und Jena-Saalfeld führten beide Geschäftsstellen eine Festveranstaltung am 25. Juni 2016 im Schützenhaus zur Louisenlust in Stadtroda durch. Als Festredner sprach das geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall, Kollege Wolfgang Lemb.

In einer anschließenden Diskussionsrunde berichteten Zeitzeugen über den Aufbau der Gewerk-

schaftsstrukturen in den Jahren 1990/1991, von den betrieblichen Brennpunkten bis hin zu den Treuhandaktionen. Eine vielfältige Ausstellung über die vergangenen 25 Jahre zeugte von zahlreichen Aktionen in unserer Region. Zur musikalischen Umrahmung trugen der Liedermacher Ernesto Schwarz und Bernhard Hecker mit seiner Band »UCB« bei.



Talsperrenweg Zeulenroda

Wandertag der IG Metall Gera

Der Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit lädt auch dieses Jahr wieder zum gemeinsamen Wandern mit Freunden und Familie ein.

Wir treffen uns am **1. Oktober 2016 um 10 Uhr am Strandbad Zeulenroda** und wandern auf dem gut

ausgebauten Talsperren-Promenadenweg bis nach Stelzendorf. Dort besteht die Möglichkeit, um die Talsperre weiter- oder zum Ausgangspunkt zurückzulaufen.

Anmeldungen bitte an Karin Boje, Telefon 0365 821 43 16, E-Mail: ► Karin.Boje@igmetall.de

Einladung zur Ortsfrauenkonferenz der IG Metall Gera

Der Ortsfrauen-ausschuss der IG Metall Geschäftsstelle Gera lädt recht herzlich zur Ortsfrauenkonferenz zum Thema »25 Jahre Ortsfrauen-ausschuss der IG Metall Gera« ein.

Wir bitten um Anmeldung unter Telefon 0365 82 14 30 oder per E-Mail: ► gera@igmetall.de

Für die kulturelle Umrahmung sorgen Jana Huster und der Liedermacher Lutz Geißler.



Seid herzlich willkommen
am 27. August, 10 bis 14 Uhr,
im Marktkarree Gera, Markt 16

Leica Biosystems

Dritter Warnstreik am 7. Juli

Die Beschäftigten der Leica Biosystems in Eisfeld und die IG Metall streben eine Tarifbindung für den Betrieb in Eisfeld an.

In der ersten Tarifverhandlung am 2. März 2016 erklärte der Arbeitgeber, dass er weder für weitere Verhandlungen noch für den Abschluss eines Tarifvertrags zur Verfügung stehen wollte.

Weder der zweistündige Warnstreik am 3. Mai noch der dreistündige Warnstreik am 23. Mai ließen den Arbeitgeber einlenken. Beim dritten Warnstreik am 7. Juli wurden die Eisfelder Beschäftigten von Metallerinnen und Metallern der KaVo Dental in Biberach (Baden-Württemberg) und Gilbarco Salzkotten unterstützt, beides Betriebe der Danaher Corporation.



Insgesamt dauerte die Arbeitskampfkampaktion dreieinhalb Stunden. Neben der Kundgebung vor dem Betrieb in Eisfeld führten die Streikenden mit ihrer IG Metall auch eine Demonstration durch die Stadt durch. Entschlossenheit und Zusammenhalt der Belegschaft wurden eindrucksvoll demonstriert. Wenn der Arbeitgeber nicht einlenkt, bleibt nur der Antrag auf Urabstimmung an den Vorstand der IG Metall, um einen unbefristeten Arbeitskampf einzuleiten.



(1)25 Jahre IG Metall

25. Juni 2016 Die IG Metall Suhl-Sonneberg führte eine Jubiläumsveranstaltung in Suhl durch. Als Festredner nahm Bezirksleiter Jörg Köhlinger teil.



Bild links: Festredner Jörg Köhlinger. Bild rechts: Ehrung der Jubilare mit 70-jähriger Mitgliedschaft, v.l.n.r.: Thomas Steinhäuser (Erster Bevollmächtigter), Dieter Fröhlich (Sonneberg), Horst Frebel (Schmalkalden), Horst Klose (Oehrenstock), Walter Stötzer (Benshausen), Uwe Laubach (Zweiter Bevollmächtigter) und Jörg Köhlinger

Am 5. Juni 1891 wurde der Deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV) gegründet. Schon 1919 zählte der DMV als wichtigste Vorläuferorganisation der IG Metall eine halbe Million Mitglieder und war damit die größte Industriegewerkschaft der Welt. Auch heute ist die IG Metall mit knapp 2,3 Millionen Mitgliedern die weltweit größte Gewerkschaft. Zum 1. Januar 1991 wurden die IG Metall Suhl und die IG Metall Sonneberg zunächst getrennt gebildet. 1995 erfolgte der Zusammenschluss zur IG Metall Suhl-Sonneberg.

Eine Festveranstaltung zu 125 Jahren IG Metall und 25 Jahren IG Metall der Bundesrepublik führte die IG Metall Suhl-Sonneberg am 25. Juni 2016 in Suhl durch. Als Festredner konnte Jörg Köhlinger, Bezirksleiter im IG Metall-Bezirk Mitte für Thüringen, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, gewonnen werden. Zugleich wurden auch langjährige Mitglieder geehrt. 114 Kolleginnen und Kollegen sind in diesem Jahr 25 Jahre Mitglied der IG Metall, 108 Gewerkschaftsmitglieder sind seit 40 Jahren Mitglied der IG Metall, 114

Mitglieder halten der IG Metall seit 50 Jahren die Treue, 106 Kolleginnen und Kollegen sind seit 60 Jahren gewerkschaftlich organisiert und 16 weitere IG Metall-Mitglieder blicken sogar auf 70 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurück. Vier der 70-jährigen Jubilare nahmen an der Veranstaltung teil. Damit dankt die IG Metall Suhl-Sonneberg diesen Jubilaren für insgesamt 21 100 Jahre Mitgliedschaft.

Kulturell umrahmt wurde die Festveranstaltung durch den »Mühlen-Chor« aus Suhl-Albrechts.

Endlich: Bildungsfreistellung kann starten

Die ersten Bescheide über die Anerkennung von Bildungsmaßnahmen nach dem Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz wurden zugestellt. Damit können nun Freistellungsanträge in den Betrieben gestellt werden. Wir fordern die Arbeitgeber auf, die Einführung und Umsetzung der Bildungsfreistellungsansprüche positiv zu begleiten.

Im Grundsatz besteht Anspruch auf fünf Tage Bildungsfreistellung im Jahr. Durch den Arbeitgeber ist der Verdienst weiter zu zahlen. Ein Antrag muss schriftlich spätestens acht Wochen vor der geplanten Schulung erfolgen. Für Auszubildende besteht im Grundsatz nur Anspruch auf bis zu drei Tage pro Jahr.

In Betrieben bis zu fünf Beschäftigten besteht kein Anspruch. In Betrieben mit bis zu 25 Beschäftigten müssen insgesamt maximal fünf Tage im Jahr bewilligt werden. In Betrieben bis zu 50 Beschäftigten muss der Arbeitgeber maximal für 10 Prozent der Beschäftigten und in Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten maximal für bis zu 20 Prozent der Beschäftigten Bildungsfreistellung genehmigen. Es gibt die Möglichkeit der einmaligen Übertragung ungenutzter Ansprüche in das Folgejahr.

Beispielsweise bieten wir das Seminar Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft an. Das dauert jeweils eine Woche, also fünf Tage.

Termine gibt es vom 6. bis 11. November oder vom 27. November bis 2. Dezember 2016 jeweils in Saalfeld.

BILDUNGSFREISTELLUNGSGESETZ FÜR THÜRINGEN!



Nicht »BLAU« machen, sondern SCHLAU MACHEN!